

Chronik

**Stabs-/Fernmeldebataillon 5
Fernmeldebataillon 283-
Führungsunterstützungsbataillon 283**



Stabs-/Fernmeldebataillon 5



**Fernmeldebataillon 283
Führungs-
Unterstützungsbataillon 283**

1993-2015

1993

Das **Fernmeldebataillon 5** wurde im Rahmen der **Heeresstruktur 5** unter gleichzeitiger Umgliederung und Umbenennung in **Stabs-/Fernmeldebataillon 5** zum **01. Oktober nach KOBLENZ** in die Fritsch- Kaserne verlegt.

Teile aus dem aufgelösten **Fernmeldebataillon 330** wurden dazu eingegliedert.

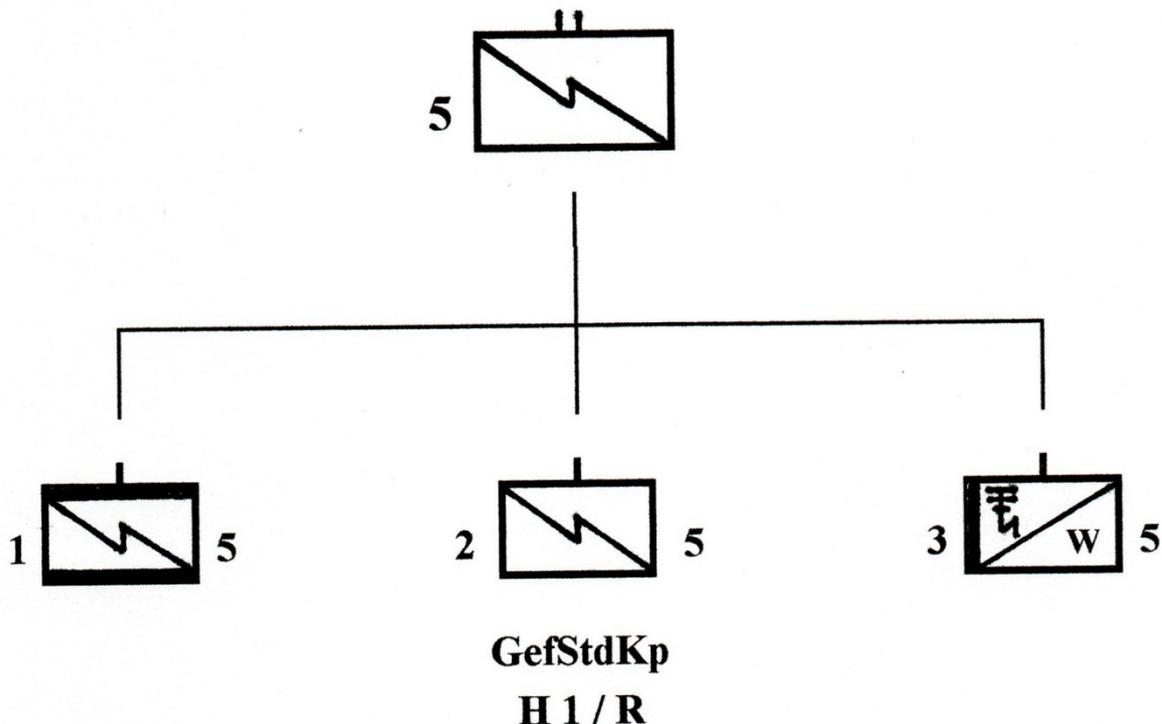
Die **Fritsch- Kaserne**, ursprünglich als Flak- Kaserne bezeichnet, wurde 1937 für eine Luftwaffeneinheit in Ortsteil NIEDERBERG gebaut. Es war eine kleine Kaserne mit einigen festen Gebäuden und Feldhäusern. Nach Übernahme durch die Bundeswehr waren dort die Panzerbrigade 15 und Instandsetzungsverbände stationiert.

Ab Ende April hatte ein Vorkommando den Auftrag, die erforderlichen Voraussetzungen in der Fritsch- Kaserne zu schaffen.

Im Rahmen des Übergangs nahm das Bataillon eine **Arbeitsgliederung** ein, sodass jeweils eine Gefechtsstandkompanie einsatzbereit war.

Arbeitsgliederung FmBtl 5

01.04 - 30.09.1993



Am 01. Oktober fand das Feierliche Gelöbnis für ca. 780 Rekruten auf der Festung EHRENBREITSTEIN statt. Die Rekruten gehörten zum

St/FmBtl 5
St/FmRgt 310
PiBtl 320
PzGrenBtl 342
InstBtl 310

Auf der **Festung EHRENBREITSTEIN** wurde 1972 das **Ehrenmal des Deutschen Heeres** für die gefallenen deutschen Soldaten beider Weltkriege eingeweiht. Es dient auch dem Gedenken der in Auslandseinsätzen und im Friedensbetrieb ums Leben gekommenen Bundeswehrangehörigen.

Schirmherr des Ehrenmals ist der Inspekteur des Heeres.

Die zentrale Gedenkfeier wurde am 18. November durchgeführt. Bis zu seiner Auflösung war das Bataillon nunmehr in der Unterstützung dieser Veranstaltung gefordert.



Seiner **ersten Bewährungsprobe** musste sich das gerade aufgestellte Bataillon bereits Weihnachten stellen.

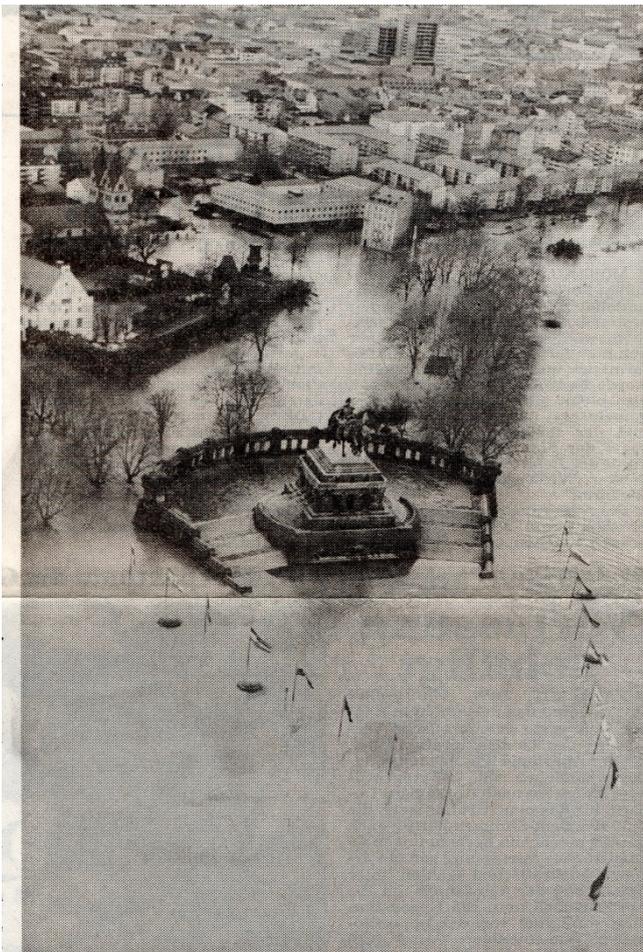
In unvorhergesehener Geschwindigkeit stieg am **22. Dezember** das **Wasser von Rhein, Lahn und Mosel**. Innerhalb weniger Stunden **übertraf der Pegelstand mit 9,52 m sogar das Jahrhunderthochwasser von 1926** (9,46 m). Die zivilen Hilfsdienste konnten der Lage nicht mehr Herr werden.

Unter **Führung des VBK 41** stellte das Bataillon eine **Bereitschaft** sicher, zu der auch Soldaten ihren Urlaub abbrachen. Bereits am 22. Dezember um 19.30 Uhr wurden die ersten Teile zum **Stegebau und Personentransport** in EHRENBREITSTEIN in Marsch gesetzt. Dieser Einsatz erwies sich bis zum 27. Dezember 16.30 Uhr als der umfangreichste. Im weiteren Verlauf vom 22. auf 23. wurden die Einsätze um Evakuierungsmaßnahmen und einen Funkeinsatz erweitert. Das Hochwasser erreichte in den Abendstunden des 23. seinen Höchststand und begann dann langsam zu fallen.

Dies führte aber noch nicht zu einer Atempause der eingesetzten Soldaten. Nun galt es schnellstmöglich Schlamm zu beseitigen, Keller leer zu pumpen und Stege abzubauen.

Am 27. Dezember endete um 16.30 Uhr diese Katastrophenhilfe.

Das Bataillon bewährte sich bei der Erfüllung dieser Aufgabe. Es gab viel Lob aus der Bevölkerung und von der zivilen Einsatzleitung.



„Land unter“ am Deutschen Eck in Koblenz: Die Stadt am Zusammenfluß von Rhein und Mosel bereitet sich seit gestern auf die schlimmste Hochwasser-Katastrophe seit 1926 vor. Der Höchststand der Wassermassen wird für heute morgen erwartet. Schon gestern hatte die braune Brühe zahlreiche Straßen überflutet. Foto: Thomas Frey



Das Koblenzer Weindorf ist zur Zeit ein „Rhein“-Dorf. Die Fluten haben das Lokalvoll im Griff. Foto: Frey

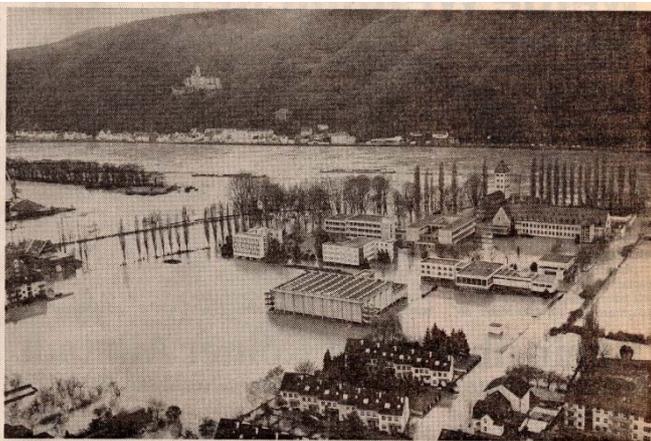


Land unter in Ehrenbreitstein: Auf dem Kapuzinerplatz, wo sich sonst die Autos drängen, trieben gestern große Treibholzmassen. Foto: Thomas Frey



Wie eine Landzunge zieht sich das Schienenband der Bundesbahn durch Vallendar. Foto: Thomas Frey

Insgesamt waren ständig im Einsatz:



Rekord-Wasserstände meldete auch Lahnstein. Für die Stadt wurde Katastrophenalarm gegeben. Die alte Lahnbrücke mußte am Abend komplett gesperrt werden, Experten stellten Risse fest. Foto: Thomas Frey



Pausenlos im Einsatz: Möbel schleppen, Zimmer ausräumen, Sandsäcke transportieren – wie hier in Pfaffendorf hatten die Helfer in den betroffenen Stadtteilen alle Hände voll zu tun. Fotos: Harald Hartmann

1/3/27 Bereitschaftszug

8 MKF

2 Sanitätssoldaten

Die „stillen Geister“ aus Küche, Instandsetzung und Sanitätsbereich sind hierbei natürlich genau so wichtig.

Das Bataillon konnte bereits knapp 3 Monate nach seiner Verlegung und Umgliederung unter Beweis stellen, dass es fähig ist, Aufträge über das normale Maß hinaus zu erfüllen.

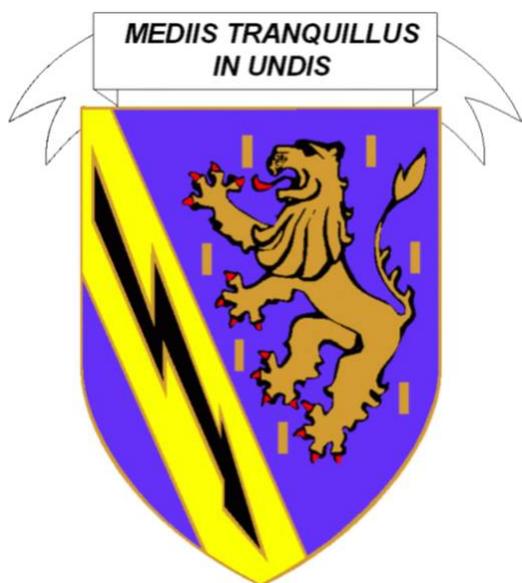


Mit dem Boot durch die Diezer Innenstadt: Von der Lahn, von der Nahe und dem Glan werden stagnierende oder fallende Pegelstände gemeldet. Vielerorts haben die Aufräumarbeiten begonnen. Foto: Kai Altenhof

Am 12. Oktober beantragte das Bataillon die Genehmigung für ein **internes Verbandsabzeichen**.

Heraldische Beschreibung

Das Wappen zeigt auf einem Spitzschild den goldfarbenen nassauischen Löwen mit sieben Schindeln umrahmt auf blauem Grund. Hierdurch wird die Zugehörigkeit zur **5. Panzerdivision** dokumentiert.



Das **Stabs-/FmBtl** hat den Auftrag, in Übungen und Einsatz die **technische Führungsfähigkeit der 5. PzDiv** herzustellen und zu halten - dies bleibt auch bei der Zusammenführung von WBK IV und 5. PzDiv so bestehen.

Von links oben nach rechts unten verläuft ein gelber Schrägstreifen mit einem schwarzen Blitz. Sowohl die Farbe Gelb als auch der schwarze Blitz symbolisieren die Fernmeldetruppe.

Das Schild ist **gekrönt mit einem Inschriftenbanner**.

MEDIIS TRANQUILLUS IN UNDIS

Ruhig inmitten der Wogen.

Diese Maxime des Philipp von Oranien soll auch in Zukunft der Wahlspruch des Bataillons sein.

Der Bataillonskommandeur schreibt im Jahresausbildungsbefehl unter anderem:

*„Das Bataillon steht nun an der Schwelle zum Jahr 1994, das neben dem **Unterstellungswechsel unter das Führungsunterstützungsregiment 40** zum 01.04.1994 auch wieder **Übungen** sowohl der Fernmeldetruppe wie auch Übungen mit taktischem Führer bringen wird.*

*Trotz zu erwartender weiterer Kürzung bei zur Verfügung stehender Haushaltsmittel bin ich davon überzeugt, dass die Bedeutung des St/Fmbtl 5 für **gemeinsame Übungen** mit dem **V.(US) Corps** und dem **WBKIV/5.PzDiv** Voraussetzung für ausreichende Auffüllung und Bereitstellung entsprechender Mittel bietet.*

*Das Ziel, eine Patenschaft mit dem **440th (US) SignBtl** einzugehen, wird weiter verfolgt. Damit soll nicht nur die technische Zusammenarbeitsfähigkeit gefördert, sondern auch die **Multinationalität der Großverbände auf der Bataillonsebene** greifbar gemacht werden.*

Nach erfolgter Umstrukturierung kommt es darauf an,

- eine gesunde Personalstruktur vor allem bei Unteroffizieren zu erhalten
- trotz Einschränkungen bei Erstverpflichtungen qualifizierten Nachwuchs aktiv zu Werben
- den Schwerpunkt der Anstrengungen der Kompanien auf Ausbildung und Erziehung zu legen.

Ich bin sicher, dass mit Engagement und Ideenreichtum, vor allem aber mit Blick nach vorne, die im Jahre 1994 heranstehenden Herausforderungen - auch im Zeichen knapper Haushaltsmittel - erfüllbar sind“.

Am 06.01. wurde bei einem Appell in der Fritsch- Kaserne das Bataillon **von OTL Schweitzer an Major Saremba** übergeben.

Vom 08.03. bis 10.03. führte das Bataillon mit den FmTE der Brig/DivTr die gemeinsame **Fernmeldeübung I/94 „GELBER BLITZ“** im Bereich KOBLENZ-MONTABAUR mit 200 Soldaten, 45 Rad- und 14 Ketten-Kfz durch.

-7-

Im Jahr **1994** wurden die **Einnahme der Heeresstruktur 5** und damit einhergehende tiefgreifende Veränderungen zum Abschluss gebracht.

Die wesentlichen Faktoren waren:

- **Fusion WBK IV/5. PzDiv zum 01.04.**
- **Unterstellung des Bataillons unter das Führungsunterstützungsregiment 40 in MAINZ.**

Appell zur Indienststellung WBK IV/5. PzDiv 01.04.1094 in MAINZ

Befehlshaber WBK IV/5.PzDiv
Generalmajor GÖTTELMANN

Kommandeur V (US) Korps
General RUTHERFORD

Bataillongliederung nach Abschluss der Umgliederung

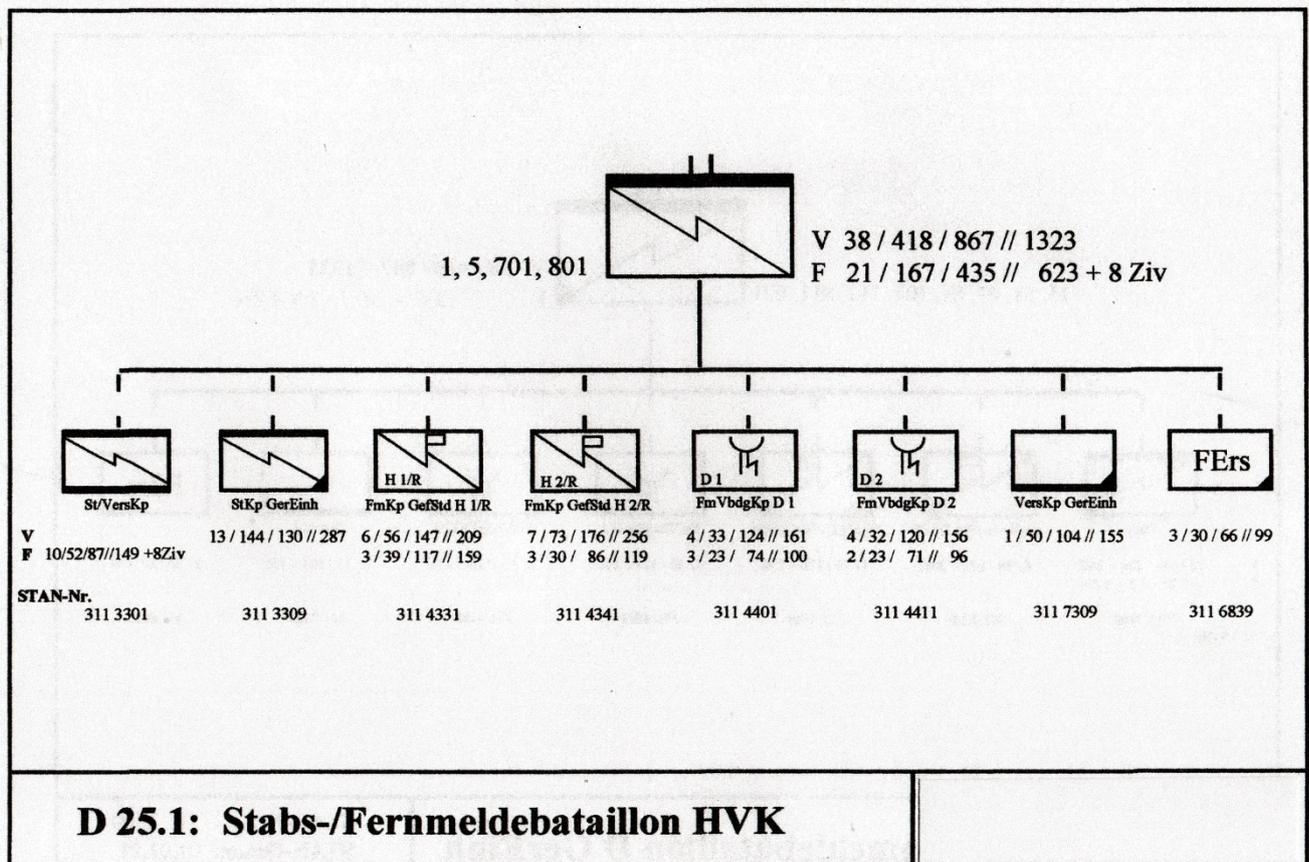
-8-

Am 26. Mai legten die Rekruten der 2. und 5. Kompanie zusammen mit den Kameraden des FmBtl 310, des PrGrenBtl 342 und des PiBtl 320 ihr Feierliches



Gelöbnis auf der Festung

EHRENBREITSTEIN in der Öffentlichkeit ab.



Die Gefechtsstandübung „GOLDENER LÖWE“ vom 23. bis 24. August in KOBLENZ mit der vorgeschalteten Fernmeldeübung „GELBER BLITZ II/94 im

Raum KOBLENZ- SIMMERN- MONTABAUR dienten der **Vorbereitung** der Übung „**ATLANTIC RESOLVE**“ im Herbst des Jahres.

Der Inspizient der Fernmeldetruppe, Oberst Bludau, besuchte das Bataillon vom **08. bis 11. August.**

Dabei wurden vor allem die Themen Innere Lage, Personallage, Ausbildung, Fähigkeit zum Einsatz im Gefecht und die Langzeitlagerung von Gerät behandelt.

Den **Schwerpunkt des Jahres** bildete die Vorbereitung und Durchführung der **rechnergestützten Rahmenübung „ATLANTIC RESOLVE 94“**

Ziel dieser teilstreitkräfteübergreifenden Übung war das Sammeln von Erfahrungen in der Planung einer **Joint Task Force der USA** mit alliierter Beteiligung in einem Gebiet außerhalb Mitteleuropas, sowie das Bilden eines **multinationalen Stabes (CCC)** und das schnelle Einfügen von Verstärkungstruppen.

Übungsbeginn war am **18. Oktober.** Das **Bataillon verlegte** bereits am 10. Oktober nach **GRAFENWÖHR.**

Das Bataillon hatte nach Abschluss der 5- wöchigen Übung bewiesen, dass es mit seinen Leistungen im nationalen und internationalen Vergleich bestehen konnte.

Es hatte diese erste große Prüfung im Hinblick auf den neuen, zusätzlichen Versorgungs- und Sicherungsauftrag gut bestanden, konnte viele Erfahrungen sammeln und darauf aufbauend seine Einsatzbereitschaft weiter verbessern.

Die Abnahme des **Feierlichen Gelöbnisses** fand am **03. November** im Stadion **MONTABAUR** statt. Die Rede hielt der **Bürgermeister, Herr Dr. Posset- Dölken.**



**Das Offizierskorps
Stabs-/Fernmeldebataillon 5
unter OTL Saremba**

In der Vorschau auf das Jahr 1995 konzentrierte sich das Bataillon auf 2 große

Vorhaben:

Im ersten Halbjahr mit Vorbereitung und Teilnahme an der bi-nationalen **Rahmenübung des II. Korps „STOLZER LÖWE“**. Schwerpunkt hierbei: Schnell aufeinanderfolgende Gefechtsstandwechsel mit entsprechenden Netzveränderungen.

Im zweiten Halbjahr musste das Bataillon im Rahmen der **multinationalen Übungen „CARAVAN GUARD“** und **„CANNON CLOUD“**, sowie in der **Divisionsrahmenübung des WBK IV/5.PZDIV** seine volle Einsatzbereitschaft nachweisen.

Aber zunächst kam ein ganz **anderes Ereignis auf das Bataillon zu:**

Am 22. Januar führten ausgiebige Regenfälle zu einem starken **Ansteigen der Pegel von Rhein, Nahe, Mosel und Lahn.**

Der Scheitel der Flut wurde für den **24. Januar** erwartet.

Auf Befehl des Standortältesten stellte das Bataillon
- Personal, - Kfz, - Funktrupps VHF und tragbare Funkgeräte bereit.

Das Einsatzgebiet lag in KOBLENZ- MITTE, Altstadt und Mainzer Strasse.

Am 31. Januar setzte ein langsames Abfließen des Hochwassers ein. Es wurde Schlamm von den Strassen entfernt, Bewohner wurden in ihre Wohnungen zurückgebracht und überall angefasst, wo Not am Mann war.

Am 03. Februar endete der Einsatz.

Personaleinsatz	17.778 Stunden
Personalbereitschaft	27.803 Stunden
Materialeinsatz	9.494,97 DM

Das Bataillon erhielt als Anerkennung eine Urkunde der Stadt KOBLENZ.



*Als Dank und Anerkennung
für die bei der
Hochwasserkatastrophe 1995
in Koblenz Ehrenbreitstein geleistete
Hilfe*

Schulte Wissermann

*Dr. E. Schulte Wissermann
OB Koblenz*

Wahl Lutz

*Lutz, Einsatzleiter
Feuerwehr Ehrenbreitstein*

Sarenba
*Sarenba
Kdr StFmBtl 5*

Während des Rheinland- Pfalz- Tages vom 26.-28. Mai in FRANKENTHAL stellte das WBK IV/5.PzDiv die Bundeswehr als **Armee mit 40- jähriger Tradition** dar.

Das **Bataillon hatte den Auftrag, Fernmeldeverbindungen in der Bundeswehr vorzuführen.**

Zum Einsatz kamen HF-SchrFuTrp 1, Knotenvermittlung, RiFu/Mux- Trp und RiFu-Trp mittel.

Ab dem 19.Oktober wurde das Bataillon mit dem Fleckentarnanzug ausgestattet.

1996

Das war der grobe **Fahrplan für das Bataillon im Jahr 1996:**

- | | |
|-----------|---|
| 15.-19.04 | Divisionsfernmeldeübung „EIFEL EXPRESS“ |
| 13.-19.06 | Divisionsrahmenübung „GOLDENER LÖWE“ |
| 25.06. | Bataillonsappell |
| 15.11. | Kompanieübergabe 4./- von Hptm Mehring an OLT Asl |
| 29.11. | Bataillonsübergabe von OTL Sarembe an OTL Konertz |

Alle **Berufs- und Zeitsoldaten** hatten sich darauf einzustellen, zu **Auslandseinsätzen** herangezogen zu werden.

Die Verkürzung des Grundwehrdienstes

- **auf 10 Monate**
- und der Übergang
- **zum 2- monatigen Auffüllrhythmus**

stellten eine **weitere Herausforderung** dar.

Während der **Übung EIFEL EXPRESS** im April wurden folgende Verbindungen hergestellt, gehalten und betrieben:

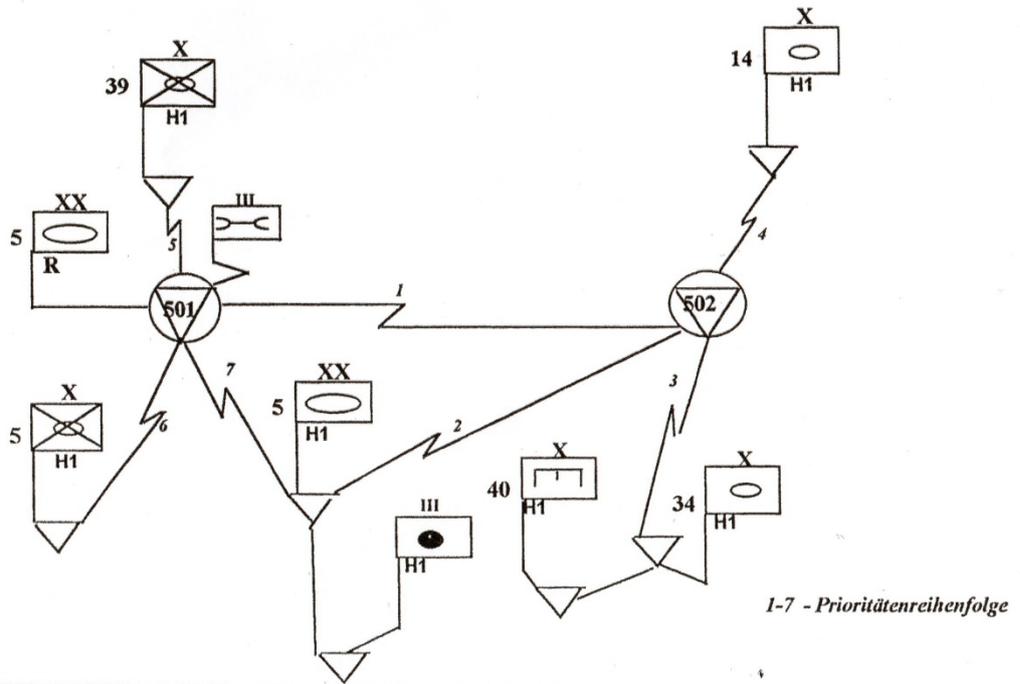


EIFEL EXPRESS 96

Dr-/Rifu- Verbindungsplan

Stand :02/96

Bearbeiter
FeSaBe

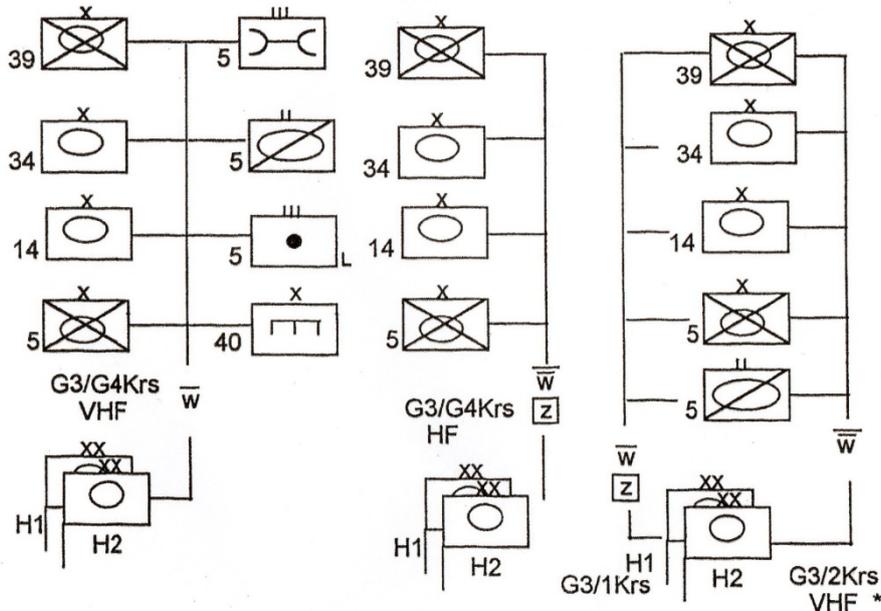


EIFEL EXPRESS 96

HF- und VHF-Funkverbindungen

Stand: 01.03.1996

Bearbeiter
FuSaBe



Am 29.11. **erfolgte der Kommandowechsel**

von **OTL Saremba**

- er führte das Bataillon 3 Jahre und wechselte an die Fernmeldeschule/Fachschule des Heeres für Elektrotechnik nach Feldafing

an **OTL Konertz**

- zuletzt G3 Stabsoffizier der Jägerbrigade 37 in FRANKENBERG/SACHSEN

während eines Appells durch den Kommandeur des Führungsunterstützungsregiments 40 in der Fritsch- Kaserne.

1997

In diesem Jahr war die **Vorbereitung für den SFOR- Einsatz in BOSNIEN-HERZOGEWINA vom 19.08.97 bis 14.01.98 absoluter Schwerpunkt**. Aber der normale Ausbildungs- und Friedensbetrieb ging weiter.

21.05.- 05.06. **Übung „STAUFER LÖWE“ und „JOINT DONAU EXPRESS“**

04.07. Bataillonsappell

24.07. Bataillonssportfest

08.12.-14.12. **Übung Wintersturm**

Das Bataillon war wie auch in den Vorjahren mit der Vorbereitung und **Durchführung des Gedenktages am Ehrenmal des Heeres auf der Festung EHRENBREITSTEIN** beteiligt.

In einem **Dankschreiben schreibt der Inspekteur des Heeres** unter anderem:

....Herzlichen Dank für das Engagement Ihrer Männer und den persönlichen Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung anlässlich des GEDENKTAGES AM Ehrenmal Des Heeres.

Die Organisation und der reibungslose Ablauf der Veranstaltung mit der würdigen Feierstunde und dem anschließenden Empfang haben wieder einmal überzeugt.

Ich bin mir des Aufwandes bei Vorbereitung und Durchführung bewusst, glaube jedoch, dass wir so am besten die entsprechende Form für die Ehrung unserer Toten und Gefallenen gefunden haben.

Ich bitte Sie, meinen persönlichen Dank und Anerkennung allen beteiligten Soldaten zu übermitteln.

Ab 01.11. begann die Verlegung des Bataillons in die Deines- Bruchmüller- Kaserne in LAHNSTEIN



1998

Hauptaufgabe des Bataillons war der Auftrag als **Leitverband die St/FmKp** für den **Nationalen Befehlshaber im Einsatzland im 6. Kontingent GECONSFOR (L) aufzustellen und die Verlegefähigkeit herzustellen.**

Der **Einsatz fand statt vom 13.07.- 04.12.**

Parallel dazu zog das Bataillon von der Fritsch- Kaserne in **KOBLENZ- NIEDERBERG** in **Deines- Bruchmüller- Kaserne in LAHNSTEIN** um.

Am 13.11.1938 wurde die Deines- Bruchmüller- Kaserne der damaligen Wehrmacht übergeben. Sie war militärische Heimat für zwei Artillerieabteilungen- einer motorisierten und einer bespannten- des Artillerieregiments 70. Ihr wurde zur Erinnerung der Name „Deines- Bruchmüller- Kaserne“ verliehen.

General **Gustav Adolf von Deines** (1852- 1914) war von 1902 bis 1906 kommandierender General in Koblenz. Er reformierte grundlegend die Artillerie und entwickelte aus der Festungswaffe die Artillerie für das Feldheer.

Oberst **Georg Bruchmüller** (1863- 1948) erwarb sich im Ersten Weltkrieg durch die von ihm konzipierte artilleristische „Feuerwalze“ große Verdienste, bekannt ist er auch unter dem Namen „Durchbruchmüller“.

Nach dem II. Weltkrieg zogen französische Einheiten ein und blieben bis zum Frühjahr 1957.

Nach der Übernahme der Kaserne durch die Bundeswehr wurden dort das **Panzerfernmeldebataillon 5** und das **Korpsfernmeldebataillon 213** (später 310) aufgestellt.

Seit 2015 ist das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) der Hauptnutzer dieser Liegenschaft.



Die **Umrüstung von AUTOKO II auf AUTOKO 90** musste zusätzlich zu anderen Aufträgen durchgeführt werden.

Im **Oktober** erfolgte die **Kommandoübergabe von OTL Konertz an OTL Jarosch**

1999

Während der **Osterferien** fand ein **Truppenbesuch** für interessierte Jugendliche im Rahmen der **Nachwuchswerbung für die Laufbahn der Offiziere/Unteroffiziere** statt.

Dabei sollten die die eingeladenen Jugendlichen

- einen realistischen Eindruck des Truppenalltags erhalten und
- die Attraktivität der Laufbahn der Offiziere/Unteroffiziere im Heer Kennenlernen.

118 junge Männer aus Rheinland- Pfalz wurden angeschrieben und eingeladen.

Einzelabfrage für durchführende Truppenteile (Anzahl der Teilnehmer mit Wunsch "Gespräch mit dem Wehrdienstberater" und Laufbahninteresse)	
Teilnehmer gesamt :	48
Gespräch mit WDBerater :	30
Laufbahninteresse	
Laufbahn der Offiziere	16
Laufbahn der Unteroffiziere	23
Laufbahn der Mannschaften	7

Truppenteil
St/FmBtl 5

Am 05. August verabschiedete sich **BG Dieter Schott**, stv **Kdr 5. PzDiv** und **Kdr DivTr** aus dem Kreis der Offiziere des **FüUstgRgt 40** in der **Deines-Bruchmüller-Kaserne**.

Rheins-Zeitung 11.08.1999

Abschied nach 42 Dienstjahren

Brigadegeneral Dieter Schott, stellvertretender Kommandeur der 5. Panzerdivision und Kommandeur der Divisionstruppen, kam aus Mainz um sich den Soldaten seines unterstellten Bereichs im Standort Koblenz - Lahnstein zu verabschieden. Während eines gemeinsamen Mittagessens in der Deines-Bruchmüller-Kaserne forderte er zu

„weiterhin engagiertem und mutigem Anpacken der vor der Bundeswehr liegenden Aufgaben“ auf.

Bei seiner letzten Dienstaufsicht besuchte er die Grundausbildung der 3. Kompanie des Stabs- / Fernmeldebataillons 5 auf dem Standortübungsplatz Schmittenhöhe.

Dabei war ihm das Gespräch mit den Offiziersanwärtern besonders wichtig.



Unterstützung der Gedenkfeier am Ehrenmal des Heers am 18. November - Danksagung

-17-

PIONIERBRIGADE 40

Kommandeur



56112 Lahnstein, 22. November 1999

Deines-Bruchmüller-Kaserne

Hermisdorfer Straße 2

AllgFspWNBw 4401 - 151

Telefon (02 621) 694 - 151

Fax: 137

Führungsunterstützungsregiment 40

- Kommandeur o. V. i. A. -

Schillerplatz 1

55116 Mainz

9
Jan 8/12

Sehr geehrte Herr Paulowicz,

Pionierbrigade 40 war am 18. November 1999 mit der Vorbereitung und Durchführung des Vortrags Inspekteur Heer, Gedenkfeier am Ehrenmal des Heeres und anschließendem Empfang in Koblenz beauftragt.

Diese Veranstaltung wurde durch andere Verbände, Einheiten und Dienststellen unterstützt, ohne deren Hilfe die Durchführung nicht möglich gewesen wäre.

Ich möchte mich bei Ihnen für die geleistete Unterstützung herzlichst bedanken.

Die gesamte Ablauforganisation am Ehrenmal des Heeres wurde von St/FmBtl 5 engagiert vorbereitet und funktionierte reibungslos.

Die Bereitschaft der beteiligten Soldaten unter der Führung von Hptm Müller, zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen, ist besonders hervorzuheben.

Der Einsatz der Feldjägerkräfte, unter Führung von Major Strulick, war eine wesentliche Voraussetzung zur Gewährleistung der Sicherheit. Das Auftreten der Soldaten war tadellos.

Ich bitte Sie, meinen Dank und meine Anerkennung an die beteiligten Soldaten weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelmi
Oberst

Weihnachten besuchte der **Bundesminister der Verteidigung, Rudolf Scharping**, Bundeswehreinheiten in Bosnien und im Kosovo.

Dabei traf er auch die Angehörigen des Bataillons aus LAHNSTEIN, seiner Heimat.

Die Welt, Weihnachten 1999

Scharping sorgt sich um Bosnien

Minister warnt vor Rückgang westlicher Hilfe

■ Aus Bosnien berichtet
Dietmar Brück

SARAJEVO/RAJLOVAC. Der Weihnachtsbesuch von Verteidigungsminister Rudolf Scharping bei Bundeswehreinheiten in Bosnien und dem Kosovo begann beinahe familiär. Denn unter den ersten Soldaten, denen der Hardthöhenchef für ihren gefährvollen Einsatz dankte, kamen gleich mehrere aus der Heimatregion des Ministers. Markus Rückheim etwa ist wie viele seiner Kameraden eigentlich in Lahnstein stationiert – als Mitglied des Stabs- und Fernmeldebataillons 5. Der 30-jährige Oberleutnant hat seinen Einsatzort seit einem Monat nach Bosnien-Herzegowina verlegt. „Die Menschen mögen uns hier“, sagt er. „Wir helfen, eine Demokratie aufzubauen.“ Weihnachten feiert er mit seinen Kameraden in der Jamaika-Bar des tief verschneiten Feldlagers Rajlovac. Der SFOR-Stützpunkt in der Nähe von Sarajevo ist die erste Station des Verteidigungsministers.

So beeindruckt Scharping von der Motivation der knapp 2500 deutschen SFOR-Soldaten ist, so sehr sorgt er sich um das sinkende öffentliche Interesse. Die Fixierung „auf spektakuläre Ereignisse“,

mahnt er, dürfe längerfristige Aufgaben nicht aus dem Blick geraten lassen. Der Verteidigungsminister beklagt einen Rückgang der Hilfgelder und der Investitionen in die bosnische Wirtschaft. Zugleich macht Scharping deutlich, dass die internationale Gemeinschaft noch lange in Bosnien präsent bleiben müsse, um die Basis für einen funktionierenden multi-ethnischen Staat zu schaffen. Davon ist auch Oberst Hans-Jochen Annusz, Kommandeur des deutschen Heereskontingents der SFOR, überzeugt: „Unter die geplante Stärke von 20 000 Soldaten wird sich das internationale Kontingent so schnell nicht drücken lassen.“

Große Fortschritte macht indes die Lage der Flüchtlinge. „Von einst 350 000 sind jetzt 300 000 wieder aus Deutschland in ihre Heimat zurückgekehrt“, freut sich Scharping, der in Kosovo mit dem russischen Verteidigungsminister Igor Sergejew zusammentreffen wird.

Die Soldaten aus Scharpings Heimat könnten ihrem obersten Dienstherrn übrigens bald mal wieder begegnen. „Vielleicht sieht man sich ja mal in Lahnstein“, meinte der gut gelaunte SPD-Politiker, „Minister sind auch nur Menschen.“

Am **29.11.** fiel der Startschuss zur Nutzung des Internets ab 2001 zur Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als auch zur Nachwuchswerbung/-gewinnung und soweit schon möglich auch zur **Truppeninformation.**

Der nun zu entwickelnde Internetauftritt soll in seiner vollen Ausbaustufe u. a. die Darstellung der Dienststellen bis auf Verbandsebene sicherstellen.

Dazu war ein **nebenamtlicher Presseoffizier** zu benennen, der an der Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation am Lehrgang für nebenamtliche Presseoffiziere ausgebildet werden sollte.

Olt Mario Gazenga war dafür vorgesehen.

Das **Zentrum Innere Führung** veranstaltete im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit **jährlich sicherheitspolitische Informationsseminare** mit verschiedenen Zielgruppen. Dazu gehörten auch Truppenbesuche.

Das **Bataillon** war mit der Durchführung des Truppenbesuchs beauftragt.

Die **Seminarteilnehmer- 22 Lehrer/-innen** - sollten

- Arbeitsplätze, Ausbildung und Unterkünfte sehen sowie
- Gespräche mit Soldaten unterschiedlicher Dienstgrade führen können.

Programm für den Truppenbesuch

<u>Zeit</u>	<u>Maßnahme</u>	<u>Ort</u>	<u>Durchführung</u>
13.30-14.00	Begrüßung - Einweisung in den Ablauf des Besuches - Der Auftrag und die Gliederung - Besonderheiten: Personalstruktur/ Auslandseinsätze . . .	KpLs 1./-	Kdr S 1
14.10-15.00	Besichtigung einer praktischen Ausbildung	TechnBereich D-B-K	5./- KfAusbZ
15.10-15.30	Besichtigung einer Truppenunterkunft und der Waffenkammer	3./-	KpChef 3./-
15.35-16.20 -19- -19-	Gesprächsrunde Bemerkung: in zwei Gruppen, mindestens sechs Soldaten je Gruppe (1 BS, 1 SaZ, 4 GWDL/ FWDL, wenn möglich mit Einsatzerfahrung)	KpLs 1./- (1./-) und BesprR Stab (5./-)	S 1
16.25-16.30	Abschlussgespräch und Verabschiedung	KpLs 1./-	Kdr / S 1

2001

Ergiebige Niederschläge, sowie die Schneeschmelze im Schweizer Voralpenland und im Schwarzwald waren Auslöser für das **Hochwasser im März 2001**.

Das **Bataillon unterstützte wie immer die zivilen Katastrophenkräfte**.

Ein Artikel in der Rhein- Zeitung vom 02. April beschreibt diesen Einsatz.

Auch Lahnsteiner Soldaten halfen gern

Freiwilliger Einsatz im Koblenz - Neuendorfer Hochwassergebiet- Mit dem Lkw durch die Fluten

„Auch Fernmeldesoldaten sind keine Stubenhocker, sondern sind zur Stelle, wenn sie gebraucht werden. So unterstützen jetzt die Kameraden des Stabs- und Fernmeldebataillons 5 aus Lahnstein die Feuerwehr Koblenz bei der Bewältigung des Hochwassers. Sechs Tage lang waren die Männer und Maschinen im Einsatz.

Gemäß dem Leitplan des Standortältesten Koblenz/Lahnstein für den Hochwassereinsatz stellte das Bataillon auf Antrag der Feuerwehren Koblenz zwei Lkw Unimog mit Besatzungen. Die Teams waren in Neuendorf eingesetzt und arbeiteten mit der Berufsfeuerwehr Koblenz und der Freiwilligen Feuerwehr Koblenz- Neuendorf zusammen.

Die Berufs- und Zeitsoldaten sowie die Wehrpflichtigen hatten sich freiwillig für den Einsatz gemeldet. Mit den 2 Lkw, denen auch ein 1 Meter hohes Wasser nichts ausmacht, transportierten sie vom Hochwasser eingeschlossene Anwohner. Zu den Aufgaben der Soldaten gehörte: Abholen und Zubringen von Anwohnern, die zur Arbeit mussten, Abholung eines Dialysepatienten, Transport von älteren und behinderten Bürgern, Unterstützung beim Bau von Stegen und Abdichten von Schaufensterscheiben.

Der Einsatz wurde von Seiten der Soldaten mit großem Engagement und Einsatzbereitschaft durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und der Hochwasserhilfe verlief von Anfang an problemlos, so dass während des Einsatzes der eine vom anderen lernen konnte und auch neue Bekanntschaften geschlossen wurden.“

Während der **Handwerkmesse am 30.04. und 01.05.** stellte das Bataillon in Verbindung mit dem Beratungszentrum **„Bundeswehr- Handwerk“** den Messebesuchern die **Berufschancen in der Bundeswehr allgemein und speziell in der Fernmeldetruppe dar.**

Der **Tag der offenen Tür** für alle Truppenteile und Dienststellen fand in der DB-Kaserne am **09.06.**statt.

Folgende **Programmpunkte** hatte das Bataillon sicherzustellen:

Auftrag St-/FmBtl 5

(2) St/FmBtl 5

- 1./5
 - + führt durch statische Handwaffenschau
 - + stellt vor Unterkunft
 - + stellt vor Bekleidung und Ausrüstung der Bw
 - + betreibt Kinderbetreuungseinrichtungen
- 2./5
 - + baut auf Kern DivGefStd (V)
 - + baut auf Info-Stand St/FmBtl 5 im DivGefStd (V)
 - + baut auf Feldbiwak
- 4./5
 - + führt durch Trp-Schau AUTOKO 90
- 5./-
 - + führt vor Lehrsaal AUTOKO 90 (5./-)
- KfAusbZ Lahnstein
 - + führt vor Fahrschul-Kfz der Bw und Pannenhilfe (KfAusbZ)
 - + betreibt Mitfahrgelegenheit Rundkurs D-B-K (KfAusbZ)
- S1 Abt
 - + spricht ab Aktivitäten zur Wehrdienstberatung mit ZNwG West
 - + unterstützt Info-Stand St/FmBtl 5
- S2 Abt
 - + regelt und koordiniert Absicherungsmaßnahmen in ZA FJg DienstKdo und TrT D-B-K und erstellt hierzu einen Befehl für die militärische Absicherung
- S6 Abt
 - + richtet ein und betreut Internet-/Intranet Bw-Café
 - + bereitet vor und führt durch Infotreff und Kameradschaftsnachmittag mit ehemaligen Sdt FmBtl 5

Vertreter der Stadt LAHNSTEIN wurden **am 27.08.** über die **Neuordnung der Bundeswehr und deren Auswirkungen** auf die Stadt LAHNSTEIN **informiert.**

Im Juli legen erstmals **Offiziersanwärterinnen** ihren **Diensteid** beim **St-/FmBtl 5** ab.



Frauen taten erste Schritte auf dem Weg zur Offizierin

„Kompanie stillgestanden – zur Truppenfahne Augen rechts“: Auch in der Lahnsteiner Deines-Bruchmüller-Kaserne, genauer beim Stabs- und Fernmeldebataillon 5, legten jetzt erstmals Offiziersanwärterinnen mit ihren männlichen Kollegen den Diensteid ab. Beim feierlichen Appell auf dem Hof der Kaserne nahm Oberstleutnant Otto Jarosch, Kommandeur des Bataillons, die Vereidigung vor. Die neun weiblichen Offiziersanwärter sind in allen Belangen ihren männlichen Kollegen gleichgestellt. Sie werden in Lahnstein die Grundausbildung als Fernmelder absolvieren, danach erfolgt eine achtmonatige Ausbildung in der Fernmeldeschule in Feldafing sowie ein Offizierslehrgang in Dresden. Ab dem vierten Dienstjahr haben die Offiziersanwärterinnen ein Studium an einer der Bundeswehruniversitäten zu absolvieren. Breit ist die Palette des Studiums von Pädagogik über Elektrotechnik und Staats- und Sozialwissenschaft bis hin zu Wirtschafts- und Organisationswissenschaft. Nach erfolgreichem Studium werden sie als Vorgesetzte der Truppe das militärische Handwerk vermitteln. (fl) ■ Foto: Hans Hermann Floeck

Mit der **Umgliederung des Wehrbereichskommando IV / 5.Panzerdivision in Wehrbereichskommando II am Standort MAINZ** und damit der Außerdienststellung der 5.Panzerdivision wurde das **Bataillon dem Führungsunterstützungsregiment 20 in HANNOVER unterstellt.**

Am 01. Oktober übergab OTL Jarosch das Kommando über das St-/FmBtl 5 an OTL Schmidt.

Auf den neuen Kommandeur kam zu nächst die Vorbereitung auf den Einsatz bei den KAFOR- Truppen von Juni bis November zu.

2002

Am 01.02.informierte das Bataillon auf einem Familientag die Angehörigen des FmBtl/KAFOR über die folgenden Punkte:

- Auftrag FmBtl/KAFOR, 5. Einsatzkontingent
- allgemeine Lage und Besonderheiten im Einsatzgebiet
- zeitliche Vorgaben im Rahmen der Einsatzvorbereitung und -durchführung
- Familienbetreuung vor, während und nach dem Einsatz
- rechtliche und versorgungsrechtliche Grundlagen

Weiterhin diente der Familientag dem ersten persönlichen Kennenlernen sowie der unmittelbaren Kontaktaufnahme zwischen den einzelnen Soldaten.

Unterstützt wurde das Bataillon durch

- Unteroffizierheimgesellschaft Deines-Bruchmüller-Kaserne
- Bezirksverwaltung 1
- Familienbetreuungszentrum LAHNSTEIN
- Deutscher Bundeswehrverband

Verlauf

1000 Begrüßung durch BtlKdr

1030- 1145 1. Stationskreislauf

- Vorstellung Familienbetreuungszentrum LAHNSTEIN
- Information durch Bundeswehrverband
- Information durch BtlKdr

1200- 1300 Gemeinsames Mittagessen

1300- 1415 2. Stationskreislauf

1430- 1515 Gemeinsames Kaffeetrinken

1530- 1645 3.Stationskreislauf

1700 Verabschiedung durch BtlKdr

Verabschiedungsveranstaltungen zum Einsatz von Teilen des St-/FmBtl 5 zum Einsatz im KOSOVO

Rhein-Lahn-Zeitung Mai 2002



Soldaten nehmen Lahnsteiner Fahne mit in den Kosovo-Einsatz

Mehr als 250 Soldaten aus der Lahnsteiner Deines-Bruchmüller-Kaserne werden in den nächsten sechs Monaten im Kosovo ihren Dienst tun. Zur offiziellen Verabschiedung in den KFOR-Einsatz überreichte jetzt Oberbürgermeister Peter Labonte den Kommandeuren Werner Sczesny (Pionierbataillon 320) und Norbert Schmidt (Stabs- und Fernmeldebataillon 5) die Lahnsteiner Stadt-

fahne, die als Symbol der Verbundenheit der Stadt am Rhein-Lahn-Eck die Soldaten in den Einsatz begleiten und als sichtbares Zeichen die Stabsgebäude beider Verbände kennzeichnen soll. Auch die Patengemeinden Winningen und Rheinbrohl gaben den Pionieren und Fernmeldern ihre Fahne mit auf die gefährvolle Mission. ■ Foto: Nicole Bröder



Von links: Oberstleutnant Holger Nitschke, Ministerpräsident Kurt Beck, Oberstleutnant Norbert Schmidt und MdL Roger Lewentz bei Übergabe der Dienstflagge. ■ Foto: Stefan F. Sämmer

Verbundenheit mit der Heimat

Im Kosovo wird auch die Landesflagge für die Lahnsteiner Soldaten wehen

LAHNSTEIN. Für die Soldaten der Lahnsteiner Deines-Bruchmüller-Kaserne, die demnächst im Kosovo Dienst tun, gab's jüngst die Fahne der Stadt Lahnstein (die RLZ berichtete). Doch auch die offizielle Flagge des Bundeslandes Rheinland-Pfalz wird dort wehen. Der Ministerpräsident persönlich überreichte sie.

Bei dem gefährvollen Dienst in dem kriegs- und kriegsengeschüttelten Kosovo wird das Stabs- und Fernmeldebataillon 5 unter Führung seines Kommandeurs, Oberstleut-

nant Norbert Schmidt, das Fernmeldebataillon KFOR stellen. Da das Bataillon und viele der am Einsatz teilnehmenden Soldaten in Rheinland-Pfalz beheimatet sind, baten die Soldaten den hiesigen Landtagsabgeordneten Roger Lewentz um die „leihweise Bereitstellung einer Dienstflagge Rheinland-Pfalz“, auf dass diese Fahne „im Einsatzland an unsere Verbundenheit zu unserem Bundesland Rheinland-Pfalz erinnern“ möge. Lewentz trug die Bitte gleich an höchster

Stelle vor, und Ministerpräsident Kurt Beck ließ es sich nicht nehmen, die offizielle Dienstflagge des Landes persönlich an Kommandeur Norbert Schmidt und seinen Stellvertreter Obersleutnant Holger Nitschke zu überreichen. Für Beck war es – so hörte man – das erste Mal, dass er selbst eine Dienstflagge überreichte.

Die Fahne soll nun anstelle der Dienstflagge des Bundeslandes Sachsen, aus dem die Vorgängereinheit der Lahnsteiner kommt, im kosovarischen Winde flattern.

Über den Einsatz im KOSOVO

ist diesem Teil der Chronik eine separate „Dokumentation des 5.Einsatzkontingents“ gewidmet und als eigenständiger Teil beigefügt.

Ab Juni war das Bataillon personell erheblich ausgedünnt.

Unabhängig davon lief der Dienst normal weiter, auch Sonderaufgaben gab es unvermindert.

Das öffentliche Gelöbnis für die Wehrpflichtigen des

- StFmBtl 5,
- PiBtl 320 und
- InstBtl 310 (aus MONTABAUR)

fand am 19.09. auf dem Salhofplatz in LAHNSTEIN statt.

Die Ansprachen hielten der Oberbürgermeister der Stadt LAHNSTEIN, Herr Labonte und der stv BtlKdr, OTL Nitschke.

Das Adventskonzert in MARIA LAACH am 12.12.- nun unter voller Verantwortung des Bataillons- war ein Dauerauftrag bis zur Auflösung.

2003

Am 07.02 feierten die in der Deines-Bruchmüller-Kaserne stationierten Truppenteile mit den Lahnsteiner Vereinen in der Sporthalle ihre Karnevalsveranstaltung.

Dieses Karnevalsieber infizierte natürlich auch die Soldaten und zivilen Mitarbeiter. Die Kontaktpflege nach draußen und die Förderung der Kameradschaft nach innen und zu den alliierten Streitkräften sind wichtige Ziele dieser traditionellen Veranstaltungen. **Die 1. Kompanie ging mit dem Ort WINNINGEN am 14.03. eine Patenschaft ein.**



Lahnsteiner Soldaten waren ganz begeistert vom neuen Patenort

Die Winnerler halten der Bundeswehr die Treue. Kaum ist die Patenschaft mit der 1. Kompanie des Pionierbataillons 320 beendet, sind die Moselaner mit der 1. Kompanie des Stabs- und Fernmeldebataillons 5 eine neue eingegangen. Gestern waren die Soldaten erstmals in der Patengemeinde. Bürgermeister Gerhard

Knaud begrüßte die Abordnung am Weinhof und zeigte ihr anschließend im Rahmen einer Führung die schönsten Winkel des Ortes. Vom Brückstücksweg genossen die Gäste bei bestem Vorfrühlingswetter die herrliche Aussicht auf die Mosel. Mit einer Weinprobe klang der Premierbesuch aus. ■ Foto: Thomas Frey

Die Grundwehrdienstleistenden der 3. und 5. Kompanie legten am 24.03 ihr **Feierliches Gelöbnis** in KAMP- BORNHOFEN, die der 4. Kompanie und die 7./OpInfoBtl 950 am 06.06. in LAHNSTEIN, ab.



Sprecherin der Rekruten

Im Anschluss besiegelten der **Oberbürgermeister der Stadt LAHNSTEIN** und der **Kommandeur des St./FmBtl 5** ihre gemeinsame **Patenschaft**.

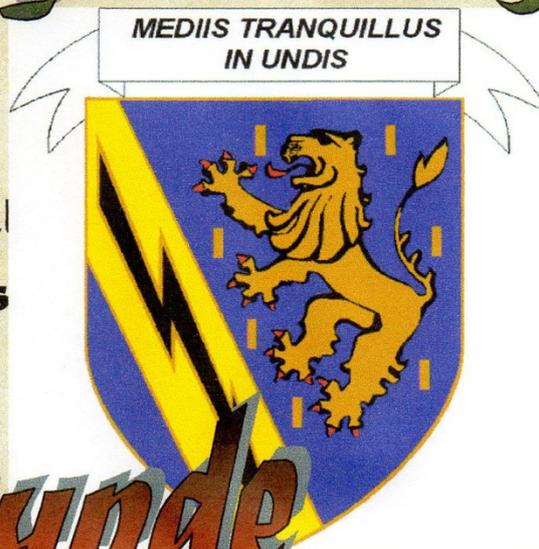


Aus freundschaftlicher

Verbundenheit

der **Zwischen** und dem

Stadt **Lahnstein** **51. fm Btl**



sol
dies

Arkunde die Patenschaft

besie-
gegeben zu

Lahnstein

am 06. Juni

Peter Labonte
Oberbürgermeis-

Norbert Schmidt
Oberstleutnant u.
Bataillonskommandeur

Stabs-/FmBtl 5 wurde am 13.06. mit Wirkung vom 01.07. in

Fernmeldebataillon 283

umbenannt und dem **Führungsunterstützungsregiment 28** in RHEINBACH, später in MECHERNICH, im Rahmen eines **Feierlichen Appells** unterstellt.

Der Anlass für diesen Appell waren die zum 01.07. befohlenen Maßnahmen in Zusammenhang mit der Einnahme der Struktur „Bundeswehr der Zukunft“.

Das Bataillon wechselte damit von der Teilstreitkraft Heer zur Streitkräftebasis.

Damit verbunden war die Abgabe des Fernmeldegeräts AUTOKO 90, die Ausstattung mit neuer Fernmeldegeräteausstattung SKB verzögerte sich lange.



Das

Stabs- und Fernmeldebataillon 5

hat

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde das Bataillon durch den stellvertretenden Kommandeur der Fernmeldeschule / Fachschule des Heeres, **Oberst Schrenk**, mit dem **General Fellgiebel Preis** ausgezeichnet.

1997, 1998 und 1999/2000 die FmKp SFOR gestellt. Im Jahr 2002 stellte es das FmBtl KFOR mit 400 Soldaten. Darüber hinaus war es 2003 Leitverband für die Durchführung der internationalen IT-Interoperabilitätsübung "COMBINED ENDEAVOR". Bei all diesen herausragenden Einsätzen hat das Bataillon ein Höchstmaß an Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit gezeigt.

Daneben wurde gerade auch bei der Ausbildung von Offizieranwärtern für die Fernmeldetruppe hervorragendes geleistet. Die OA fanden im Verband eine militärische Heimat, die sich stets um die Aus- und Weiterbildung aber auch Betreuung verdient gemacht hat. Die Leistungen des Verbandes sind umso mehr bemerkenswert, weil er innerhalb von 10 Jahren zweimal den Standort gewechselt hat.

In Würdigung dieser herausragenden Gesamtleistung erhält es

den

General Fellgiebel Preis 2003

In Vertretung

Schrenk, Oberst

Stellvertretender Kommandeur FmS/FSHEIT

Lahnstein, 13. Juni 2003

Mit dem **neuen Auftrag, der Umbenennung und des Unterstellungswechsels** gab sich das **Bataillon auch ein neues internes Verbandsabzeichen**.

Heraldische Beschreibung

Der Blitz als zentrales Element und Symbol der Truppengattung zeigt die Zugehörigkeit zur Fernmeldetruppe/ Fernmeldeverbindungsdienst. Die Einbeziehung



des Wappens der Stadt LAHNSTEIN verdeutlicht die Verbindung des Bataillons zu seiner Garnisonsstadt.

Das Balkenkreuz aus dem Wappen der Streitkräftebasis, zu der das Bataillon nun gehört und der gelbe Untergrund ist die Farbe der Fernmeldetruppe. Die alternierende Umrandung des Pfeils (weiß/gelb auf gelb/weißem Untergrund) soll die Verbundenheit des Bataillons mit Lahnstein verdeutlichen.

Die Erinnerung an das ehemalige Fernmeldebataillon 5 wird durch den 1987 ausgewählten Bataillonsmarsch „Marsch der Medici“ wachgehalten.

Kommandowechsel beim Fernmeldebataillon 283.

Bericht OTL Nitschke

In Anwesenheit des Stellvertreters des Kommandeurs der 1. Panzerdivision und des Kommandeurs der Divisionstruppen, Brigadegeneral Detlef Bartvogt, dem das Btl bis Juni 2003 unterstand, des Stellvertreters des Kommandeurs der Fernmeldeschule/ Fachschule des Heeres für Elektronik, Oberst Georg Schrenk, des Oberbürgermeisters der Patenstadt LAHNSTEIN, Herrn Peter Labonte sowie vieler Ehrengäste, aktiver Soldaten und Reservisten fand am 30.09.2003 der Appell zur Bataillonsübergabe in der LAHNSTEINER Deines-Bruchmüller-Kaserne statt.

Der Kommandeur des FüUstRgt 28, Oberst Michael Konstanty übergab an diesem Tag das Kommando über das FmBtl 283 von Oberstleutnant Norbert Schmidt an Oberstleutnant Manfred Höngesberg.

Letzte Amtshandlung des scheidenden Kommandeurs war zuvor - genau wie beim Kommandowechsel vor zwei Jahren – die Übergabe des dem Bataillon unterstellten Kraftfahrausbildungszentrum (KfAusbZ) LAHNSTEIN. Die Nachfolge des in den verdienten Ruhestand versetzten Hauptmann Johann Dorn trat als neuer Leiter des KfAusbZ Hauptmann Ulrich Gerlach an.

*Persönlich sehr bewegt an anschaulich ließ **Oberstleutnant Schmidt** in seiner **Ansprache** die **Zeit als Bataillonskommandeur Revue passieren**, von den ersten mehr oder weniger dicken **Unterschriftenmappen** auf seinem Schreibtisch, die anfänglich für ihn oft mehr **Geheimnisse** als bekannte und nachvollziehbare Vorgänge verbargen, über den **KFOR-Einsatz** bis zur **Auszeichnung mit dem General Fellgiebel-Preis** im Juni dieses Jahres.*

*Mit seinen Abschiedsworten: **“Ich bin stolz, Ihr Kommandeur gewesen zu sein“** blieb kein Zweifel daran, dass es der **Stolz auf die besonderen Leistungen der rund 630 Soldaten und 43 zivilen Mitarbeitern des Bataillons** ist.*

*Stolz und hoch zu Ross durfte **der Hobbyreiter Oberstleutnant Schmidt** dann auch am Ende des Appells den **Platz verlassen**, so wollte es **„der letzte Wille“ der ehemaligen „Untertanen“**. Kritiker behaupten, beim Aufsteigen auf das Tier hätte ihr ehemaliger Kommandeur nicht ganz so stolz ausgesehen haben.*

*In seiner **neuen Verwendung im Streitkräfteamt** wird sich **Oberstleutnant Schmidt** im Schwerpunkt mit **psychologischer Kampfführung** befassen.*

*Oberstleutnant **Manfred Höngesberg**, der **„Neue“** übernahm mit der **Truppenfahne** die **Verantwortung für ein Bataillon**, dass sich in der Umgliederung befindet und nach einer Zwischenstruktur in der Lage sein wird, **strategische Fernmeldeverbindungen** für die Streitkräfte unter Einsatz von **HF-Schreibfunktrupps, SATCOM-Einkanal** und – **Mehrkanaltrupps** sowie anderen mobilen **Kommunikationssystemen** herzustellen , zu halten und zu betreiben.*

Der Weg dorthin scheint steinig und langwierig.

*Mit seiner **langjährigen Erfahrung** in verschiedensten Verwendungen, **zuletzt als Referent im IT-Stab des BMVg**, und dem ihm **eigenen Optimismus** sollte **Oberstleutnant Höngesberg** bestens für seine neue Aufgabe gerüstet sein.*

Viel Erfolg

Den festlichen **Jahresabschluss** bildete das mit der **Kammerbesetzung des Musikkorps der Bundeswehr** veranstaltete **Adventskonzert** in der **Abtei MARIA LAACH**.



Die folgenden Tätigkeitsfelder bzw. die Öffentlichkeitsarbeit stellten sich in 2004 folgendermaßen dar:

Lahnstein, 22. Januar 2004

Tätigkeitsfelder / Öffentlichkeitsarbeit

bei FmBtl 283

- Einsatz Hochwasserhilfe Lahnstein, Koblenz-Ehrenbreitstein
- Adventskonzert Maria Laach
- Veranstaltungen mit Patengemeinden (des Btl's und der Kpn)
- Öffentliche Gelöbnisse
- Karnevalsveranstaltung in D-B-K
(ebenfalls Rathäuserstürmung / Stadt Lahnstein)
- Ehrenmal des Heeres (Festung Ehrenbreitstein)
- IHAGA Neuwied
- Handwerksmesse Koblenz
- Auslandseinsätze (SFOR / KFOR / ISAF)
- Wache Spangdahlem (eventuell weitere US-Liegenschaften)
- „Tag der offenen Tür“
- Familientag im Btl
- Tag der Schulen (Koblenzer, Neuwieder Schulen)
- Ausstellung „Unser Heer“
- Ausstellung „Unsere Luftwaffe“ (Wachgestellung)
- Combined Endeavor
- Schießen mit Reservistenverband
- Veranstaltungen / Betreuungsmaßnahmen bei Reservistenverbänden
- Neujahrsempfang Btl
- Betreuung / Ausbildung von ausländischen Offizieren im Btl
- Btl's-Sportfest im Stadion Oberwerth
-
- Kommandowechsel im Btl

Neben dem **Hauptauftrag- Einsatz bei KAFOR/ SFOR/ ISAF-** wurde das Bataillon in hohem Maße bei der **Interoperabilitätsübung „COMBINED ENDEAVOR“** auf dem **Truppenübungsplatz BAUMHOLDER** gefordert.

Die **wesentliche Leistung, als Hauptkontingent eines Unterstützungsverbandes die Realversorgung von 1200 Übungsteilnehmern sicherzustellen, konnte in beeindruckender Weise sichergestellt werden.**

Der **Führungsleistung des KpChefs, Hauptmann Bertzen** und des **Kompaniefeldwebels, Stabsfeldwebel Fein,** war es unter anderem zu verdanken, dass **alle Soldaten des Unterstützungsbereiches als Team** durch ausgesprochen hohe **Einsatzbereitschaft, beeindruckende fachliche Kompetenz** und nicht zuletzt immer überzeugt und somit maßgeblich zum Erfolg der Übung beigetragen haben.

-33-





**Bundesamt für Informationsmanagement
und Informationstechnik der Bundeswehr**
Der Vizepräsident



Bundeswehr

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 1
56073 Koblenz
Tel.: (02 61) 4 00 – 41 00
Fax: (02 61) 4 00 – 41 05
Bw-Netz: 44 24 – 40 00

IT-AmtBw, Postfach 30 01 53, 56026 Koblenz

Kommandeur
Fernmeldebataillon 283
Deines-Bruchmüller-Kaserne
Herrn Oberstleutnant Höngesberg

Hermsdorfer Straße 2
56112 Lahnstein

Koblenz, den 4. Juni 2004

Betr.: Interoperabilitätsübung COMBINED ENDEAVOR 2004

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant Höngesberg,

nach Abschluss der Interoperabilitätsübung COMBINED ENDEAVOR 2004 möchte ich mich persönlich auf diesem Wege bei Ihnen und den Übungsteilnehmern aus Ihrem Bereich für den geleisteten Einsatz bedanken.

Die wesentliche Leistung, als Hauptkontingent eines Unterstützungsverbandes die Realversorgung von 1200 Übungsteilnehmern sicherzustellen, konnte in beeindruckender Weise erreicht werden. Der Führungsleistung des KpChefs, Hauptmann Bertram und des KpFw, Stabsfeldwebel Fein, ist es unter anderem zu verdanken, dass alle Soldaten des Unterstützungsbereiches als Team durch ausgesprochen hohe Einsatzbereitschaft, beeindruckende fachliche Kompetenz und nicht zuletzt immer tadelloses und diszipliniertes soldatisches Auftreten überzeugt und so maßgeblich zum großen Erfolg der Übung beigetragen haben.

Ich darf Sie bitten, diese außerordentlichen Leistungen in angemessener Weise zu würdigen, und verbleibe

mit freundlichen Grüßen


Scherz
Brigadegeneral

Feierliche Gelöbnisse fanden am 09.06. in LAHNSTEIN



und am 02.09. in ÖSTRICH- WINKEL statt.



Die **Durchschlageübung der 1. Kompanie „EIFEL TOUR 2004“** im Raum EUSKIRCHEN- RHEINBACH- HEIMERZHEIM sollte die Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen der allgemeinen Aufgaben im Gefecht, sowie einsatznahe Ausbildung im Hinblick auf Auslandseinsätze verbessern und festigen.

2005

Ein ereignisreiches Jahr wirft seine Schatten voraus, gerade deswegen darf es nicht zu ernsthaft begonnen werden. Die beste Gelegenheit dazu bietet der so wichtige **Karneval**.

Helau ruft die Soldatenschar
an Rhein und Lahn wie jedes Jahr !



Veranstaltung am 14. Januar 2005
des Fernmeldbataillons 283

und der
Karnevalsgesellschaft Lahnsteiner Soldaten
mit Verleihung des Ehrenordens

"Wider den militärischen Ernst"

2005



**DIE DICKE TROMMEL HÖRT MAN VIEL
IM SOLDATEN NARRENSPIEL
SIE ZEIGT DEN LEUTEN: JETZT GEHT'S LOS!
WIR FEIERN MIT UND DAS GANZ GROSS**



Grußwort



Die Feuertaufe ist geschafft
und hat uns nicht dahin gerafft.

Im Gegenteil, die Freud ist groß
denn Gott sei Dank geht's wieder los.

Die Jecken machen schon mobil
zum heiß ersehnten Narrenspiel.

Das neue Motto steht bereit
für Stimmung, Trubel, Heiterkeit.

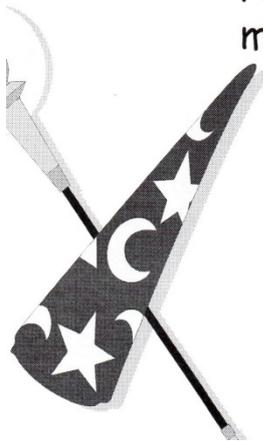
„Helau ruft die Soldatenschar
an Rhein und Lahn wie jedes Jahr“.

Auch diesmal gibt's zwei Kandidaten
die auf den begehrten Orden warten.

Drum rückt in die Kaserne ein
um wieder mit dabei zu sein.

Wenn das Tor wird aufgemacht
und alles singt und tanzt und lacht.

Nun lasst beginnen bald die Schau
mit einem herzlich lauten Lahnstein HELAU.



Manfred Höngesberg

Oberstleutnant

Kommandeur Fernmeldebataillon 283

und Kasernenkommandant

Deines-Bruchmüller-Kaserne

Am 04. März wird eine Patenschaft zwischen der Ortsgemeinde URMITZ- RHEIN und der 5. Kompanie geschlossen.



Urkunde

*In Würdigung
freundschaftlicher
Verbundenheit
wird diese*



Patenschaft

*Zwischen der
Ortsgemeinde Urmitz-Rhein*

*und der
5./ Fernmeldebataillon 283
besiegelt.*

Urmitz, den 04. März 2005

*Manfred Kuhn
Bürgermeister*

*Thomas Supe
Hptm und Kompaniechef*

Der **Befehlshaber Streitkräfteunterstützungskommando, Generalleutnant Lahl, besuchte am 05.07. das Bataillon.**

Dieser Besuch diente der **Lageinformation des Befehlshabers** auf allen Führungsgrundgebieten sowie der **Einbindung des FmBtl 283 im Transformationsprozess der Bundeswehr.**

Sorgfältig vorbereitete **Lagevorträge zur Unterrichtung, Gesprächsrunden mit KpChefs, Vertrauenspersonen und Personalrat** stellten ein realistisches Bild dar

Ablauf:

Zeit	Programmpunkt	Durchführungsort org. Bemerkungen
bis 09:00 Uhr	Eintreffen	Wache Deines- Bruchmüller-Kaserne LAHNSTEIN
09:00Uhr	Begrüßung und Gespräch mit Kommandeur FmBtl 283	Stabsgebäude FmBtl 283
09:30 - 10:30 Uhr	Lagevortrag zur Unterrichtung auf allen FGG	Mudrazimmer OHG FmBtl 283
10:30 - 11:30 Uhr	Lagevortrag zum Sachstand <ul style="list-style-type: none"> • Deployable Communication and Information System Module • Concept Development and Experimentation Prozess 	Mudrazimmer OHG FmBtl 283
11:30 - 12:15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen mit dem Offizierskorps FmBtl 283	OHG FmBtl 283
12:15 - 12:50 Uhr	Gesprächsrunde mit den Kompaniechefs FmBtl 283 und Leiter Kraftfahraus- bildungszentrum LAHNSTEIN	Lahnsteinzimmer OHG FmBtl 283
12:50 - 13:15 Uhr	Gesprächsrunde mit Vertrauensperson / Personalrat FmBtl 283	Mudrazimmer OHG FmBtl 283
13.15 - 13.30 Uhr	Besuch der Netzwerkadministratorausbildung	2./FmBtl 283 D-B-K, Block 8
13.30 - 13.45	Besichtigung Deines-Bruchmüller- Kaserne, Sachstand Infrastrukturmaßnahmen	D-B-K Stabsgebäude FmBtl 283
13.45 - 14.00 Uhr	Gespräch mit Kommandeur FmBtl 283	Stabsgebäude FmBtl 283
14.00 Uhr	Ende des Besuch	



Der Tag der offenen Tür,

erstmalig unter Federführung des Fernmeldebataillons 283, sollte der Öffentlichkeit

- die Truppenteile der Deines-Bruchmüller-Kaserne vorstellen und über
- Auftrag und Leistungsfähigkeit beispielhaft informieren, sowie einen
- intensiven und informativen Erfahrungsaustausch mit der Bevölkerung gewährleisten und die
- Integration der Bundeswehr fördern.

Mehr als 3000 Besucher folgten der Einladung.

Die folgenden Programmpunkte zeigen den großen, aber gerechtfertigten Aufwand:



Unser Programm

Pkt	Programmpunkt	Zeitpunkt	Pkt	Programmpunkt
Leitsanitätszentrum 230 stellt sich vor.....			Waffen und Gerät der 1	
14/15	Sanitätsfahrzeuge Wolf und Unimog	ganztägig	01	Ausstellung Waffen
16	Beweglicher Arzt Trupp	ganztägig	02	Fm Geräteschau
17	Blutdruckmessen	ganztägig	03	Ausstellung WaTrg
Eine Bundeswehrfahrerschule stellt sich vor			04	Ausstellung WaTrg
18	„Ausfüllen neuer Fragebögen zur StVO“	ganztägig	05	Kampfpanzer Leopard
19	Fahren mit LKW der Bundeswehr	ganztägig		Überrollen eines KF
20/21	Bremsweg PKW und Radarfalle	ganztägig	06	Ausstellung Schwer
Die Bundeswehr als Dein Arbeitgeber mit			Fernmeldebataillon 283	
26	InfoStand – Zentr für Nachwuchsgewinnung	ganztägig	07	Instandsetzung live
27	Reservistenarbeit in der Bundeswehr	ganztägig	08	ABC – Ausbildung
28	Bundeswehrsozialwerk	ganztägig		Truppenentseuchung
29	Auslandseinsatz – Beratung durch das FBZ	ganztägig	09	Leben im Felde
33	Deutscher Bundeswehrverband	ganztägig	10	Verkauf von EPA
Ausstellung und Vorführung durch			11	Vorführung Hindern
31	ADAC - Fahrsicherheitstraining	ganztägig		
32	Sicherheit im Auto / Rettungshubschrauber	14.00-16.00	37	Modenschau der Bu
33	Geschicklichkeitsfahren mit dem Fahrrad	ganztägig		
22	Polizei	ganztägig		
23	Bundesgrenzschutz	ganztägig	13	KpBlock – Besichtig
24	Feuerwehr	ganztägig	12	Hundeschule Bw
25	Technisches Hilfswerk	ganztägig		

... und viele







Ein **Biwakabend** mit Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften **FmBtl 283**, sowie geladenen **Gästen aus der Patenstadt/den Patengemeinden** war einer der geselligen Höhepunkte des Jahres.

Dabei wurde der **Hexenkrug der Stadt LAHNSTEIN** vom Kur- und Verkehrsverein an OTL Höngesberg überreicht.



Am 26.07. erhielt das Bataillon hohen Besuch aus dem BMVg.

Bericht aus INTRANET – Nachrichten:

Layout verändert von FmK D.Clausen

Lahnstein – Klaus Biederbick, Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung besuchte am 26.Juli in Begleitung von Oberst i.G. Peter Bohrer das Fernmeldebataillon 283 in Lahnstein. Bataillonskommandeur Oberstleutnant Manfred Höngesberg und seine Abteilungsleiter informierten die Gäste unter anderem über die im Zuge des Transformationsprozesses bevorstehende Umgliederung des Verbandes in ein Führungsunterstützungsbataillon.



Mit der Umbenennung am 1. Oktober wird die heiße Phase der Umgliederung eingeleitet. Hierbei soll in einem Pilotprojekt der Streitkräftebasis zunächst eine Führungsunterstützungskompanie mit zwei sogenannten „Deployable CIS- Modules“ (DCM) aufgestellt. Ein DCM ist das kleinste organische Einsatzelement der Führungsunterstützungskräfte der Streitkräfte-Basis, das über alle Systemanteile für eine umfassende, streitkräftegemeinsame Führungsunterstützung verfügt sowie erste Fähigkeiten zur vernetzten Operationsführung bereitstellt.

Im November sollen bei einer Aufbau- und Betriebsübung erste Systemfähigkeiten demonstriert werden.

„Wir sind auf einem guten Weg und stolz darauf, dies zu tun“ zeigte sich Oberstleutnant Höngesberg überzeugt, dass der Transformationsprozess bei seiner Truppe ankommt.

Nach einem Gespräch mit den Vertrauenspersonen und einem gemeinsamen Mittagessen beendeten Staatssekretär Biederbick und Oberst i.G. Bohrer ihren vierstündigen Informationsbesuch in der Deines-Bruch-Müller-Kaserne.

Quelle:

Pressestelle Wehrbereichskommando II. Mainz

Text: Rud Veizies

Foto: Dieter Stoltenberg



Das Fernmeldebataillon 283 wurde am 01.10.2005 in

Führungsunterstützungsbataillon 283

umbenannt.

Es soll über **neuartige Fähigkeiten in der Führungsunterstützung verfügen, die den Erfordernissen des modernen Gefechts und dem weltweiten Einsatz im internationalen Umfeld entsprechen.**

Der erste **Funktions- und Systemtest DCM** fand vom 14. - 18.11. in der DBK statt.

Absicht war es

- einen ersten exemplarischen Versuchsaufbau zweier Deployable CIS Modules auf der Basis vorhandener Führungsmittelausstattungen darzustellen
- erste praktische Fähigkeiten im Systemverbund der Führungsmittel ohne Nutzer gemäß STAN- Auftrag einer **FüUstgKp (SK) zu erproben** und
- diese ersten Fähigkeiten im Rahmen eines Besuchertages am 16.11 darzustellen



Truppenbesuch Bundesminister der Verteidigung

Am 24.11. stattete der **Bundesminister der Verteidigung, Dr. Jung**, dem **Führungsunterstützungsbataillon 283** in der **Deines-Bruchmüller-Kaserne** seinen **ersten Truppenbesuch ab**.

In dieser Kaserne leistete der Minister seinen Wehrdienst bei einer Pioniereinheit.



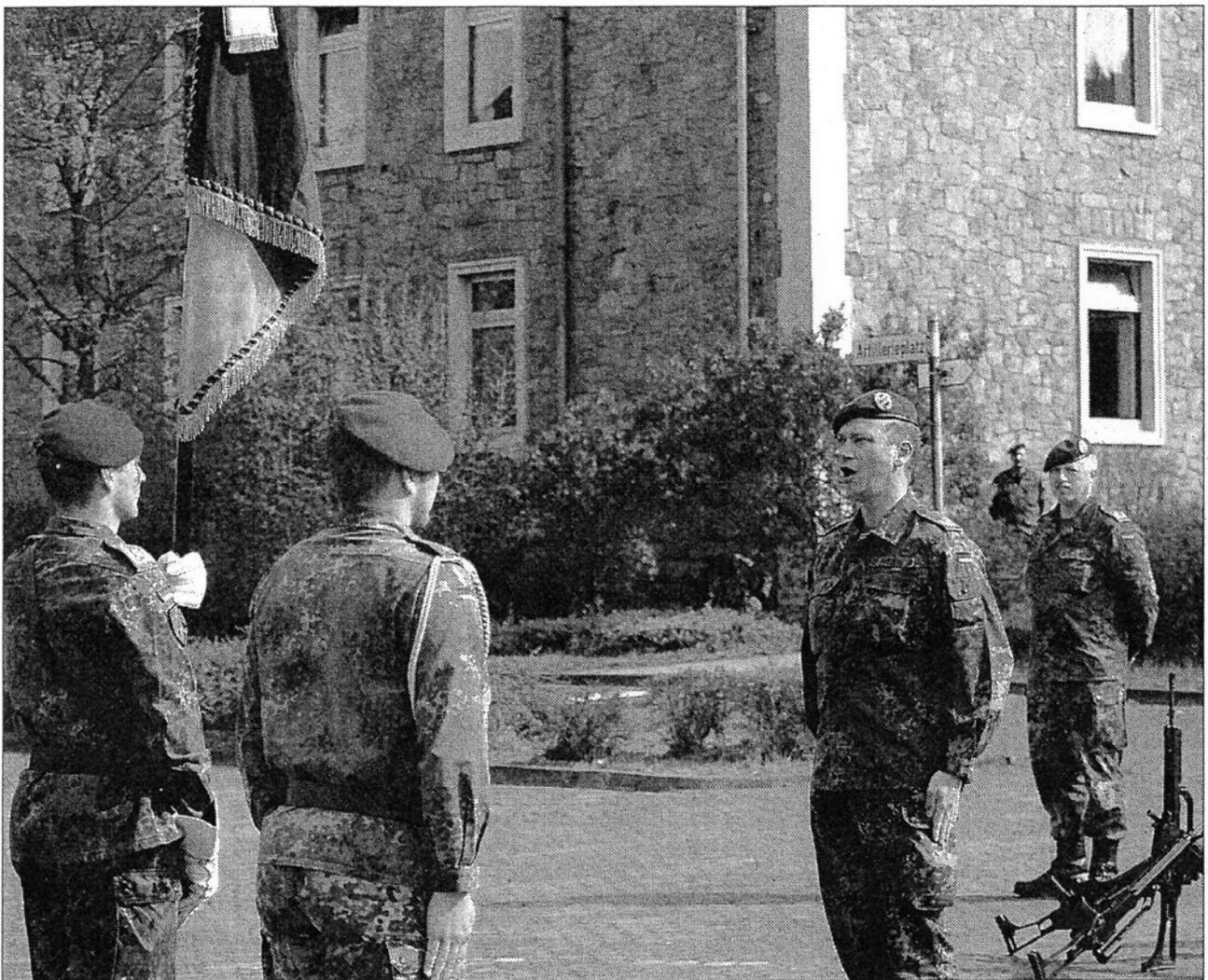
2006

Ein **Kommandowechsel** gehört in der Bundeswehr zum soldatischen Alltag, stellt aber stets eine Umstellung für alle Beteiligten dar.

So übergab am 21.04. der Kommandeur Führungsunterstützungsregiment 28, Oberst Konstanty, das Kommando von OTL Höngesberg an OTL Fetzer.

Bericht der Rhein- Lahn- Zeitung über den Kommandowechsel.

Nr. 94 – Samstag, 22. 4. 2006



Das Bataillon hört jetzt auf sein Kommando: Bernhard Fetzer (2. von rechts) gibt seinen Soldaten den ersten Befehl. Er ist nur noch Gast: Ex-Kommandeur Manfred Höngesberg (hinten rechts).

Bataillon hort auf neues Kommando

16

Oberstleutnant Bernhard Fetzter tritt Nachfolge von Manfred Höngesberg an

Das Führungsunterstützungs-bataillon 283 in der Deines-Bruchmüller-Kaserne in Lahnstein hat seit gestern einen neuen Chef. Bei strahlendem Sonnenschein wurde der scheidende Bataillonskommandeur Manfred Höngesberg verabschiedet und sein Nachfolger Bernhard Fetzter willkommen geheißen.

LAHNSTEIN. „Nichts ändert sich so schnell wie die Lage!“ – so heißt es unter Soldaten gerne, wenn auf wechselnde Rahmenbedingungen reagiert werden muss. Kommandowechsel gehören allerdings zum soldatischen Alltag – auch wenn die „zivile Welt“ außerhalb der Kaserne im Falle von Manfred Höngesberg gerne auf Veränderungen verzichtet hätte. Knapp zweieinhalb Jah-

re lang leitete Oberstleutnant Manfred Höngesberg die Geschichte des heutigen Führungsunterstützungsbataillons 283 in Lahnstein.

Dabei wurde er zum „Kommandeur der Herzen“, so Oberbürgermeister Peter Labonte anlässlich der Verabschiedung. Nach der Übergabe des Kommandos an seinen Nachfolger, Oberstleutnant Bernhard Fetzter, würdigte der Lahnsteiner Oberbürgermeister die Verdienste von Höngesberg für den Standort. „Er hat sich – wie kaum ein anderer Kommandeur vor ihm – mit seiner Frau und der Truppe gegenüber der Stadt Lahnstein geöffnet“, so Labonte und erinnerte vor allem an den Tag der offenen Tür anlässlich des Bundeswehrjubiläums, den viel beachtet und be-

liebten Kasernenkarneval und die Zusammenarbeit im Rahmen der Patenschaft.

Höngesberg verlässt Lahnstein in Richtung Köln, natürlich nicht, ohne seinem Nachfolger den lieb gewonnenen Standort ans Herz zu legen: „Du machst schon was draus“, flüsterte er ihm unmittelbar nach der Kommandoübergabe zu.

Oberstleutnant Bernhard Fetzter konnte sich schon während des Appells ein Bild von der guten Verbindung zwischen Bevölkerung und Bundeswehr in Lahnstein machen. Gerne nahm er die Glückwünsche der zahlreichen militärischen, aber vor allem zivilen Gäste entgegen.

Allen voran hieß Oberbürgermeister Labonte „den Neuen“ herzlich in Lahnstein willkommen. „Dort, wo andere Menschen Urlaub machen, dürfen Sie nun Ihren Dienst verrichten“, verlieh Labonte lächelnd der Hoffnung Ausdruck, dass die bewährte Zusammenarbeit mit der Stadt und den Vereinen in Lahnstein weitergeführt werde.

Dafür bringt Fetzter ideale Voraussetzungen mit. „Ihr guter Ruf eilt Ihnen voraus“, sagte sein Vorgesetzter, der Kommandeur des Führungsunterstützungsregiments 28, Oberst Michael Konstanty, schon beim Appell. „Der Neue“ konnte in zwei Auslandseinsätzen, in Somalia und im Kosovo, und in zahlreichen Führungsverwendungen bislang reichlich Erfahrungen sammeln. Zuletzt war Fetzter beim Stab der 10. Panzerdivision in Sigmaringen eingesetzt, davor war er stellvertretender Kommandeur beim Fernmelderegiment in Gerolstein. **Willi Willig**



Das freut Manfred Höngesberg (rechts): Sein Vorgesetzter, Oberst Michael Konstanty, findet nur lobende Worte für den scheidenden Kommandeur. ■ Fotos:Willi Willig

Über den Dienstaufsichtsbesuch des Generals der Fernmeldetruppe, Oberst Steiner, im Mai wurde in der Rhein- Lahn- Zeitung ausführlich berichtet.

Layout RLZ- 27.05.06 geringfügig verändert durch FmK-D.Clausen

Nr. 122 – Samstag, 27. 5. 2006

Von Lahnstein aus Kontakt in alle Welt

Fernmeldegeneral zu Besuch – Bataillon nimmt wichtige Pilotfunktion wahr

Viel hat sich in der Lahnsteiner Deines-Bruchmüller-Kaserne in den vergangenen Jahren geändert: Nachdem die Kaserne Heimat für Artilleristen und Pioniere, Sanitäter, Kfz-Ausbilder und manch andere war, sind seit einigen Jahren die Fernmelder hoch über Lahnstein zu Hause. Deren Einheit wird derzeit zum „Führungsunterstützungsbataillon 283“ umgewandelt. General Heinrich-Wilhelm Steiner machte sich nun persönlich ein Bild von der Truppe.

LAHNSTEIN. Verteidigungsminister Franz Jung hat Ende der 60er-Jahre in der Lahnsteiner Deines-Bruchmüller-Kaserne noch das Handwerk des Pioniers erlernt, doch als er seinen Antrittsbesuch, seinen ersten offiziellen Besuch einer Kaserne als Verteidigungsminister überhaupt, vor wenigen Monaten ebenfalls in Lahnstein machte, fand er eine gänzlich andere Truppe vor: Seit 1. Oktober 2005 nennen sich die zwischenzeitlich hier heimischen Fernmelder „Führungsunterstützungsbataillon 283“, was die Aufgaben der Lahnsteiner Soldaten angesichts der weltweiten Missionen der Bundeswehr trefflich ausdrückt. Davon konnte sich jetzt auch der Kommandeur der Fernmeldeschule und Fachschule des Heeres für Elektrotechnik und General der Fernmeldetruppe aus dem bayrischen Feldafing, Oberst Heinrich-Wilhelm Steiner überzeugen, der erstmals die Lahnsteiner besuchte.

Oberstleutnant Bernhard Fetzer, seit neuestem Chef der



Ein General besucht seine Truppe in Lahnstein: Oberst Heinrich-Wilhelm Steiner, General der Fernmeldetruppe (vordere Reihe, dritter von links), mit dem Kommandeur des Führungsunterstützungsbataillon 283, Oberstleutnant Bernhard Fetzer (vordere Reihe, zweiter von links), und den Abteilungsleitern des Stabes und den Kompaniechefs beziehungsweise Vertretern.

Kaserne, empfing den Besucher zunächst in seinem Dienstzimmer, bevor ihm im Rahmen eines Lagevortrags im „Lahnstein-Zimmer“ (!) des Offiziersheim der Gesamtauftrag sowie die aktuelle personelle und materielle Gliederung des Bataillons vorgestellt wurde. Im Mittelpunkt des Interesses standen vor allem der Auftrag und die Umorganisation vom Fernmeldebataillon zu einem Führungsunterstützungsbataillon, die Infrastruktur am Standort Lahnstein sowie aktuelle Herausforderungen des Bataillons. Denn wie berichtet, nimmt das rund 600 Mann starke Bataillon im Rahmen des Transformationsprozesses der Bundeswehr eine „Pilotfunktion“ ein (siehe RLZ vom 21. November 2005). Konkret

heißt das: Durch den Verband werden neue Konzepte der Führungsunterstützung in der Praxis überprüft und entsprechend der Ergebnisse fortgeschrieben. Als Teil der Streitkräftebasis betreibt es verschiedene IT-Netze der Bundeswehr im mobilen Einsatz. Dazu zählen auch Satellitenverbindungen in die Einsatzgebiete, so dass eine dauerhafte Kommunikation mit der zitierten Truppe möglich ist.

Anschließend nahm sich der General Zeit, sich mit den Abteilungsleitern des Stabes sowie den Kompaniechefs über die Ausbildungsgänge der Offiziere und Unteroffiziere sowie über die gewünschten zivilberuflichen Voraussetzungen für die Einstellung in der Fernmeldetruppe der Bundeswehr zu unterhalten, um

dann mit einem höchst positiven Eindruck von der Arbeit der Lahnsteiner Soldaten zurück nach Bayern zu kehren.

Neben den umfangreichen Aufgaben des Bataillons war auch noch Zeit, am **Fußballturnier des FüUstgRgt 28** teilzunehmen und zwar mit Erfolg.



Die Übergabe des ersten Serientrupps des Bündelfunksystems „TERTRAPOL“ an die Truppe fand im Dezember in LAHNSTEIN statt. Die Rhein-Lahn-Zeitung berichtete am 07.12. darüber.

Im Seitenlayout veränderter Bericht der Rhein-Lahn-Zeitung von FmK-D.Clausen

Nr. 284 – Donnerstag, 7. 12.2006

Lahnstein

Seite 13

Ganz entscheidend für die Arbeit der Soldaten bei den zahlreichen Auslandseinsätzen ist die Kommunikation – In Lahnstein wurde jetzt die neue Ära im Sprechfunk eingeläutet

Bundeswehr spricht nun im Handynet

Das neue System wurde in der Deines-Bruchmüller-Kaserne mitentwickelt

Bislang zählten Gewehre nicht direkt zu den Kommunikationsmitteln. Lahnsteiner Soldaten können nun aber mit ihrer Waffe sogar telefonieren.

LAHNSTEIN: Die guten alten Sprechfunkgeräte der Bundeswehr haben ausgedient. In Lahnstein wurde jetzt der erste Serientrupp des Bündelfunksystems Tetrapol an die Soldaten übergeben. -

Die Bundeswehr verfügt damit quasi über ein eigenes abhörsicheres Handynet.

Vor allem durch die zahlreichen Auslandseinsätze haben sich die Anforderungen an die Kommunikationsmittel der Truppe

deutlich verändert. Leider lässt sich aber auch durch ganz spezielle Anforderungen nicht einfach jede serienmäßige Technik für die Bundeswehr übernehmen. Deshalb wird seit 2005 an einem so genannten Bündelfunksystem für die Soldaten gearbeitet.

Das entstandene System heißt Tetrapol und ähnelt einem Mobilfunk- oder Handynet.

Der erste von zunächst 30 Containern konnte nun – nebst Zubehör und Endgeräten – an die Soldaten des Führungsunterstützungsbataillon 283 in der Deines-Bruch-Müller-Kaserne übergeben werden.

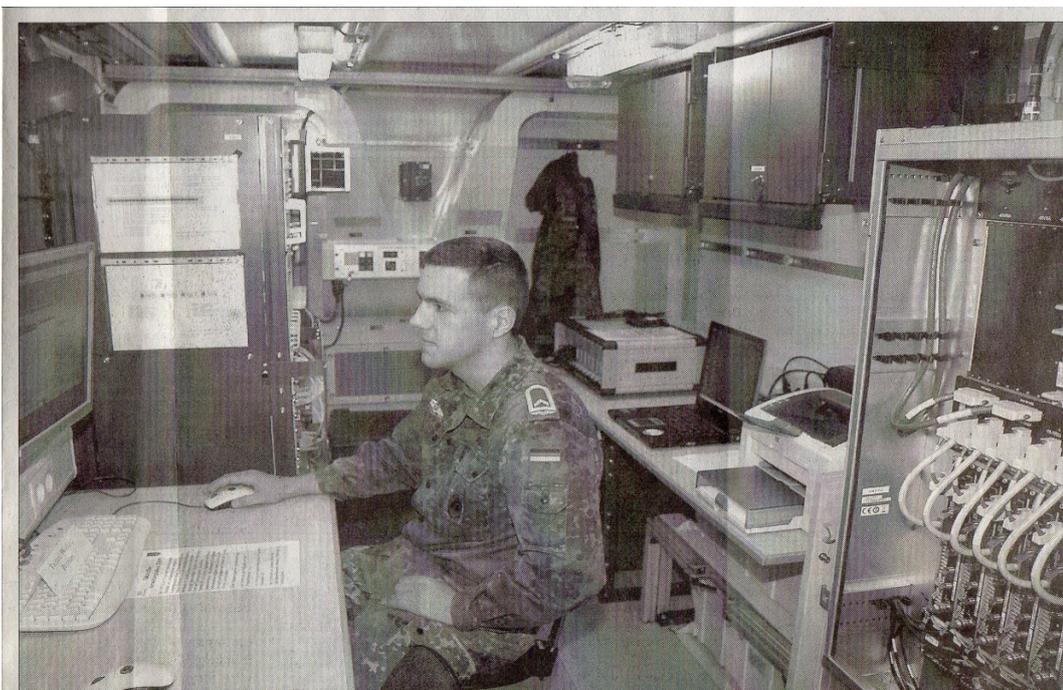


Die Zeiten von „Ich sehe dich, aber ich höre dich nicht“ sind im Bundeswehr-Sprechfunk dank Tetrapol vorbei. Der Soldat der Zukunft hat Knopf im Ohr und Mikro am Helm. Gesprochen wird nach Knopfdruck am Gewehr.

Augenfälligste Merkmale des neuen und abhörsicheren

„Soldaten-Handsystems“: Ohrhörer und Mikrophon am Bügel vor dem Mund, sowie die Bedienung über den Sprechknopf am Gewehr.

Das Tetrapolsystem gibt es aber auch sprachgesteuert, die Funkverbindung setzt automatisch ein, wenn der Soldat spricht, oder nahezu unsichtbar in der „Personenschutzvariante“. Für die Bundeswehrverhältnisse ist der Zeitraum der Entwicklung und Auslieferung an die Truppe nahezu rekordverdächtig. Früher wurden erst komplett fertig nach Bundeswehrovorgaben getestete Geräte an die Truppe übergeben. Das traf für Funkgeräte genauso wie für neue Panzer zu, und bedeutete jahrelange Entwicklungs- und Erprobungszeit.



Das Herzstück des Tetrapol-Systems: Ein solcher Container nennt sich in der Bundeswehrsprache „Trupp“. In dieser Basisstation können Funkkreise festgelegt werden, das heißt: Dort wird entschieden, wer mit wem sprechen darf und wer berechtigt ist was zu hören. Hier könnten auch herkömmliche Funkkreise eingespeist werden. ■ Fotos: Willi Willig

Zeit, die der Truppe bei ständig wechselnden Anforderungen durch unterschiedliche Auslandseinsätze nicht mehr zur Verfügung steht.

Das Bundesamt für Informationsmanagement und Informationstechnik der Bundeswehr –

kurz IT-Amt – hat im Falle von Tetrapol gemeinsam mit den Soldaten in den verschiedenen Auslandseinsätzen „zivile“ Versionen des Tetrapol getestet und an die Bundeswehranforderungen angepasst.

So zeigten vor allem die

mechanischen Beanspruchungen in den Einsatzländern die Grenzen der Serientechnik auf. Mit Tetrapol sind die Lahnsteiner Soldaten nun technisch sogar einen Schritt weiter als die Polizei und andere Sicherheitsorgane:

Über ein digitales und

verschlüsseltes Bündelfunksystem verfügt sonst niemand.

Insgesamt soll die Einführung von insgesamt 30 Tetrapoltrupps nebst Endgeräten und Zubehör rund 50 Millionen Euro kosten.

Willi Winzig

Feierliches Gelöbnis in Oestrich-Winkel am 06.12.2006 mit dem Bundesminister der Verteidigung, Dr. Franz- Josef Jung



2007

Folgende **Informationsbesuche** erhielt das Bataillon:

25.01. Delegation der Chinesischen Streitkräfte

07.02. Inspizient Offiziersausbildung Heer

25.07. Innenminister von Nordrheinwestfalen

10.10. Militärattaches

Von 2003 bis zum 31.07. dieses Jahres wurden durch **Angehörige des Bataillons 16137 Einsatztage in nahezu allen Auslandseinsätzen der Bundeswehr geleistet.**

Die Einsatzorte KABUL- FEYZABAD- KUNDUZ- MASAR-e-SHARIF- TERMES- MOSTAR- PRISTINA-FILIPOVICI- RAILOVAC- haben bei vielen Soldaten bleibende Eindrücke hinterlassen.

Diese Einsätze, einschließlich der Ausbildung dazu, **waren bis zur Auflösung des Bataillons in 2014 der Schwerpunkt im Bataillon.**

Der Truppenalltag ging aber trotzdem weiter.

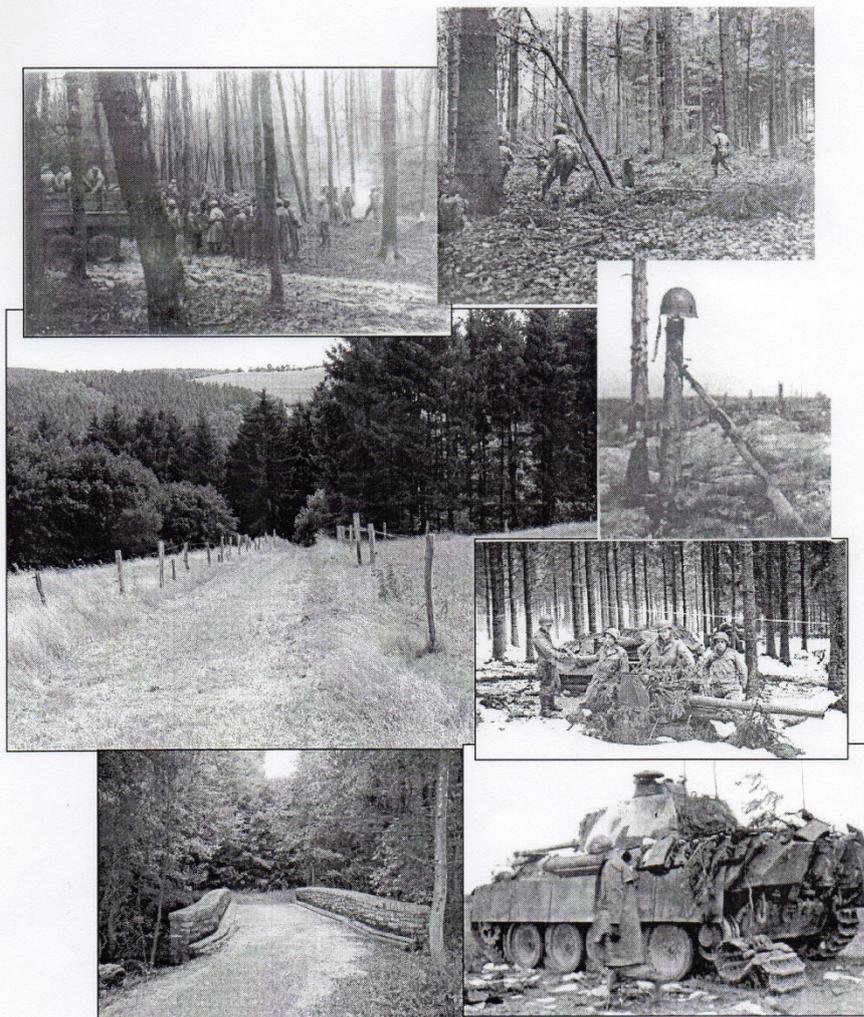
Am **20.06.** fand das **Feierliche Gelöbnis der Grundwehrdienstleistenden der 4. Kompanie** in Verbindung mit einem Familientag für die Angehörigen in der Deines-Bruchmüller-Kaserne statt.



Eine anspruchsvolle **Offiziersweiterbildung** im Rahmen der taktischen Weiterbildung, hier die **Geländebesprechung „HÜRTGENWALD“**, führte das Bataillon am 11.07. durch. Diese Schicksalsschlacht zum Ende des II. Weltkrieges wird allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben.

Hier die einzelnen Stationen:

Offiziersweiterbildung FüUstgBtl 283 Geländebesprechung HÜRTGENWALD 11.07.2007



Gedachter Verlauf für die OWB Taktik Teil IV - Geländebesprechung HÜRTGENWALD - am 11.07.07

Datum / Zeit	Thema	Lage	Maßnahmen	Ort/Org. Maßn.
110600 B jul 07	KFZ-Marsch	Gem. Befehl	Verlegung von LAHNSTEIN nach RÖTTGEN B327-B9-A48-A61-A44-B258	Ausgabe Luchpakete
110900 B jul 07 1 110945 B jul 07	Auftreffen auf eine Sperre	vstk I./ArmlnfRgt 36 - Angriff aus Röttgen auf ROTT (ZZ1), ZWEIFALL (ZZ2), MAUSBACH (Obj) - dabei Durchbruch durch Westwall 1. Linie	- Verhalten bei Auftreffen auf eine Sperre. - Entschluß Kdr I./36 für das Nehmen der Sperre - Plan für den Einsatz I./36 grafisch - Einzelaufträge und Maßnahmen zur Koordinierung	Dreilägerbachtalsperre (026 157) - Abstellen Kfz 100m vor Brücke, Stichstraße links - 2 Absperrposten - 2xWinkerkelle und Warnweste
111015 B jul 07 2 111100 B jul 07	Auftreffen auf eine eilig vorbereitete Verteidigung	Angriff TF „L“ wird bei GRESSENICH (095 282) durch Gegenangriff von Tle 9.PD im Zusammenwirken mit 12. GrD und 353. ID gestoppt.	Lagebezogene Geländeorientierung Bewerten der Lage der dt. Stellungen Darstellung des Feuerüberfalls der TigerKp	GRESSENICH (095 282) 600 m westlich
111130 B jul 07 3 111215 B jul 07	Aufbau der Vtg WESTWALL gefechtsm. Durchfahren von Kurven	Angriff der 9.InfDiv (US) durch den Hürtgenwald über ca. 3 km im 5 Wochen Koordination des gefm. Durchfahren von Kurven	Schilderung der Lage ggf. Besichtigung noch verbliebener Stg zeigen im Gelände mit 2 Kfz	ZWEIFALL (085 210) HDv 224/120
111230 B jul 07 4 111245 B jul 07	Besichtigung Soldaten- friedhof		Lageschilderung für nächsten Teil der Besprechung	Kloster VOSENACK (126 171) Bestellung Mittagessen Tel 02474/1487

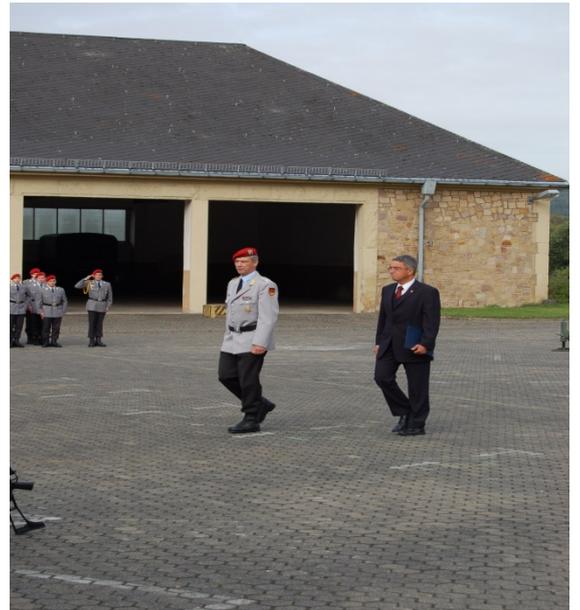
1

Anlage A gedachter VerlaufTabelle1

Datum / Zeit	Thema	Lage	Maßnahmen	Ort/Org. Maßn.
111300 B jul 07 5 111500 B jul 07	Bewegungen im Gelände bewaldetes Mittelgebirge	Gepanzertes Angriff des I./InfRgt 112 der 28. InfDiv (US) durch die bewaldete Schlucht des KALL-Tals (KALL-TRAIL)	Lageschilderung Befahren des KALL-TRAIL dabei Verpflegungspause	KRADENBERG (147 176) MESTRINGER MÜHLE (153 167)
111600 B jul 07 7 111700 B jul 07	Einsatz der Artillerie Zsl der FdKr(US) in KOMMERSCHIEDT und SCHMIDT	Organisation und Einsatz der dt. Artillerie "Kampf um SCHMIDT"	Einweisung/Lageschilderung Lageschilderung	BERGSTEIN Burgberg (193 190)
111800 B jul 07 8 111845 B jul 07	Kampf im bewaldetem Gelände gegen eine vorbereitete Vtg	Angriff der 2. und 99. InfDiv (US) gegen GrenRgt 751 im Zuge B 258 "HEARTBREAK CROSSROADS"	Lageschilderung Vtg aus ausgebauten Stellungen Ablösung in der Stellung	Kreuzung B 258/L245 (105 979)
111845 B jul 07 112000 B jul 07	Verlegung nach TREIS Herrenabend/Biwack		KfzMarsch über 100 km gem. OrgBef.	TREIS (770 570)
121000 B jul 07	Verlegung nach LAHNSTEIN			

Das Feierliche Gelöbnis am 05.09. für 48 Grundwehrdienstleistende fand in der Deines-Bruchmüller-Kaserne statt.

Zahlreiche Angehörige waren angereist. Den kürzesten Weg hatte eine Familie aus NIEDERLAHNSTEIN, den weitesten die Eltern eines Soldaten aus NEUENKLITSCH in Sachsen- Anhalt. Entfernung ca. 550 km.



2008

Feierliches Gelöbnis am 05.03. in OESTRICH - WINKEL

Für diese Veranstaltung konnten in den zur Verfügung stehenden Unterlagen - Ordner und Foto-Disketten - vom Ersteller diese Chronik keine Fotos gefunden werden.

Es stehen aber die Texte der Reden des Bürgermeisters von OESTRICH-WINKEL und des Kommandeurs FüUstgBtl283 zur Verfügung.

**Ansprache des Bürgermeisters der Stadt Oestrich-Winkel, Paul Weimann,
anlässlich des Feierlichen Gelöbnisses auf dem Oestricher Marktplatz am
05.03.2008**

**Sehr geehrter Herr Oberstleutnant Fetzer,
Soldaten der 2. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillons 283,
liebe Eltern und Angehörigen der Rekruten,
Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oestrich-Winkel,**

**es ist für mich eine besondere Freude, heute hier anlässlich des Feierlichen
Gelöbnisses als Bürgermeister dieser Stadt einige Worte an Sie richten zu
dürfen. Ich freue mich, dass so viele Gäste der Einladung der Stadt und
der Bundeswehr gefolgt sind. Es kann kaum einen überzeugenderen
Beweis der Verbundenheit zu unserer Bundeswehr geben.**

**Besonders begrüße ich ganz herzlich Herrn Landrat Burkhard Albers,
Frau Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper, Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Roland Laube, Herrn 1. Stadtrat Franz
Plettner sowie die zahlreich erschienen Stadtverordneten und Stadträte
der Stadt Oestrich-Winkel.**

**Ich begrüße den Vorsitzenden des Schützenvereins „Diana“ Winkel, Herrn
Dietmar Ullrich, den Vorsitzenden des Sozialverbandes Deutschlands
Ortsgruppe Oestrich-Winkel, Herrn Wolfgang Schütze sowie den
Vorsitzenden des Showorchesters Rheingau-Mitte, Herrn Hans
Ettingshausen. Alle drei genannten Vereine haben eine besonders tiefe
Beziehung zu unserer Patenschaftskompanie aufgebaut.**

**Ich begrüße ganz herzlich den Leiter der Polizeidienststelle Rüdesheim,
Herrn Hans-Walter Schmidt mit seinen Kollegen Robert Muders und
Helmut Arz, die zusammen mit den Polizeikräften diese Veranstaltung
begleiten.**

**Ich begrüße die Mitglieder der Reservisten Kameradschaft Rheingau mit
Ihrem Vorsitzenden Gerd Winkler und dem Pressesprecher Bernhard
Allendorf sowie Herrn Oberleutnant der Reserve Werner Schultheis.**

**Ich begrüße den Vorsitzenden der Marine Kameradschaft Rüdesheim
Herrn Johann Müller.**

**Und schließlich - last but not least - seien die Weinmajestäten unserer
Stadt begrüßt. An der Spitze die Rheingauer Weinprinzessin Daniela
Schäfbuch, die Oestricher Weinkönigin Felicitas Eser, die Winkler
Weinkönigin Kerstin Nägler sowie die Hallgartener Weinkönigin Sarah
Alt.**

Sie alle - liebe Gäste - repräsentieren unser Stadt und unsere Region. Dafür sage ich Ihnen einen herzlichen Dank.

Durch Ihre Anwesenheit an diesem Feierlichen Gelöbnis bekräftigen und bezeugen Sie, dass die Bundeswehr in unsere Mitte gehört.

Das Feierliche Gelöbnis in der Öffentlichkeit ist fester Bestandteil der Kultur des demokratischen Deutschlands. Es unterliegt nicht dem Wandel des Zeitgeistes. Es ist kein militärisches Relikt aus der Vergangenheit, sondern bleibende Verpflichtung in Gegenwart und Zukunft. Die Rekruten bekräftigen heute öffentlich ihre Bereitschaft zum Dienst in der Bundeswehr und für unseren Staat. Sie bekennen, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Und sie versprechen, die Rechte ihrer Mitmenschen zu achten und zu schützen. Sie übernehmen persönliche Verantwortung für die Demokratie, Recht und Freiheit – als Soldaten und als Bürger.

Eid und Gelöbnis stellen uns vor eine höhere Instanz. Vor Gott und den Menschen nehmen wir eine besondere Verpflichtung auf uns. Das wiegt schwer. Es fordert den ganzen Menschen.

Sie werden versprechen, treu zu dienen. Dienen ist heute keine Selbstverständlichkeit. Es heißt, Unbequemlichkeiten, Risiken und Anstrengungen auf sich zu nehmen. Sie akzeptieren persönliche Einschränkungen und die Trennung von zu Hause. Und sie müssen im äußersten Fall bereit sein, ihr Leben für die Bewahrung von Frieden und Freiheit einzusetzen.

Aber Sie erleben auch Kameradschaft und Fürsorge, Gemeinschaft und Teamgeist. Sie erweitern Ihren Horizont und lernen neue Menschen kennen. Soldat heißt, ganz konkret etwas für die Gemeinschaft zu tun.

Soldaten der Bundeswehr haben in den vergangenen Jahren hier in Deutschland in vielfältiger Form Katastrophen- und Zivilschutz betrieben. Sie haben in gemeinsamer Anstrengung Menschen vor Not und Gefahr bewahrt. Sie haben gezeigt, welches Potential, welche Einsatzfreude und welcher Gemeinsinn in unseren jungen Soldaten stecken. Darauf können wir auch in der Zukunft nicht verzichten.

Soldaten der Bundeswehr haben im Kosovo dazu beigetragen, den Frieden zu bewahren und Wiederaufbau und Versöhnung eine Chance zu geben – Seite an Seite mit französischen, spanischen und ukrainischen Kameraden, gemeinsam mit Amerikanern, Russen und vielen anderen. Es sind gerade auch Soldaten der 2. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillons 283 gewesen und werden es in der Zukunft auch sein, die in Krisenregionen Leitungsverbindungen schaffen, Konflikte entschärfen und Wiederaufbau leisten. Ihr Dienst ist wertvoll und wichtig – anerkannt von den Menschen und getragen von einem breiten Konsens in unserer Bevölkerung und in den Parlamenten. Hierfür gilt es ausdrücklich Dank zu sagen. Der Kosovo ist seit einigen Tagen frei und selbstständig. Das auch Dank der Hilfe der Bundeswehr.

Soldaten der Bundeswehr sind seit einiger Zeit in Afghanistan. Einige Soldaten haben dabei ihr Leben verloren oder sind verletzt zurückgekehrt. Nach den schrecklichen Ereignissen am 11. September 2001 ist die Bundeswehr in einem verstärkten Maße vor internationale Aufgaben gestellt. Wir sind uns gemeinsam mit den Soldaten bewusst, dass wir uns diesen schweren Aufgaben stellen müssen. Für Frieden und Freiheit muss nach dem 11. September 2001 ein erhöhtes Maß an Anstrengungen sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich geleistet werden. Nach den schrecklichen Weltkriegen, nach Stacheldraht, menschenverachtender Mauer und politischer Unterdrückung auch hier in Europa haben wir nunmehr die Verpflichtung auch in einer erweiterten NATO zusammen mit unseren amerikanischen Freunden Friedenssicherung zu betreiben. Die Vergangenheit lehrt uns, dass demokratische Staaten zusammen stehen müssen, um Terror und Barbarei ein Ende zu bereiten. Hierfür brauchen wir eine hochmotivierte und gut ausgerüstete Bundeswehr.

Soldaten: Ihr Dienst in der Bundeswehr erinnert uns täglich daran: Deutschland ist derzeit sicher. Aber die Bundeswehr bleibt unsere Versicherung gegen die Wechselfälle der Geschichte. Denn wer sich umschaute, weiß: Wer den Frieden in Freiheit bewahren und gestalten will muss bereit sein ihn zu verteidigen wenn es Not tut. Frieden gibt es nicht ohne Freiheit. Freiheit bewahrt nur, wer zu ihrer Verteidigung fähig und entschlossen ist.

Soldat für den Frieden zu sein – das ist für jeden eine große persönliche Herausforderung.

Militärisches Können ist selbstverständlich Voraussetzung. Aber von Ihnen wird mehr gefordert. Ihre Aufgabe verlangt Mut und Hilfsbereitschaft. Sie verpflichtet zu Achtung und Respekt vor den Menschen und ihrer Kultur. Sie müssen persönlich Verantwortung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit übernehmen. Das kann nur, wer selbst von den Werten unserer Verfassung überzeugt ist.

Natürlich gilt unverändert: An internationalen Einsätzen nehmen nur diejenigen teil, die sich freiwillig dazu bereit erklären und dafür ausgebildet sind. Hauptaufgabe der Bundeswehr bleibt immer noch die Landes- und Bündnisverteidigung. Deswegen ist und bleibt trotz der derzeitigen Diskussion für mich die allgemeine Wehrpflicht unverzichtbar. Sie ist sichtbarer Ausdruck dafür, dass jeder Bürger in unserem Land der geborene Verteidiger unserer freiheitlichen und demokratischen Grundordnung ist.

Rekruten – in der Bundeswehr sind sie Staatsbürger in Uniform.

Die Bundeswehr ist die erste deutsche Armee, in der Freiheit und Menschenwürde, Recht und Demokratie mit dem militärischen Auftrag in Einklang stehen.

Befehl und Gehorsam sind an Gesetz und Gewissen gebunden. In den Streitkräften wird nach den Werten des Grundgesetzes geführt und ausgebildet. Freier Mensch, vollwertiger Staatsbürger und guter Soldat sein – das, Rekruten, ist zugleich Ihr Recht und Ihre Pflicht.

Und sie übernehmen weitere Pflichten. Sie sollten Ihren Dienst zuverlässig und gewissenhaft leisten. Sie sollen Verantwortung für sich und für andere übernehmen. Und sie sollen tapfer für die Rechte und Freiheiten anderer Menschen eintreten. Jeder Soldat – gleich ob Berufssoldat, Zeitsoldat oder Grundwehrdienstleistender – steht für das ein, was die deutschen Streitkräfte ausmacht.

Es steht für Menschenwürde und Menschenrechte. Nehmen Sie diese Verantwortung an – standhaft und mit klarer Überzeugung in und außer Dienst.

Die Stadt Oestrich-Winkel pflegt eine neue und enge Beziehung zur zweiten Kompanie. Dies war in der Vergangenheit mit den Pionieren und ist in der Zukunft nun mit den Fernmeldern eine gute Tradition, auf die beide Partner zu recht sehr stolz sind. Wir, seitens der Stadt Oestrich-Winkel, dokumentieren damit in der Öffentlichkeit, dass wir zu der Bundeswehr und zu den Soldaten stehen.

Und die Soldaten der zweiten Kompanie dokumentieren damit, dass sie Teil der Bevölkerung sind. Für die bereits bestehenden vielfältigen Kontakte und die intensive Zusammenarbeit darf ich mich als Bürgermeister an dieser Stelle ganz besonders bedanken.

Wir werden mit Engagement mit unserer neuen Patenschaftskompanie eine gute Freundschaft aufbauen. Ich bin mir sicher, dass hieran auch persönliche enge Beziehungen zwischen den Entscheidungsträgern sowie Stadt und Patenschaftskompanie entstehen werden. Ich darf mich ganz herzlich bedanken bei den Unteroffizieren und Offizieren, die mit uns die neue Freundschaft aufgebaut haben. Ihnen liebe Rekruten bieten wir ebenfalls unsere freundschaftliche Hilfe an.

**Sehr geehrte Damen und Herren,
heute legen wir hier in Oestrich, stellvertretend für das ganze deutsche Volk, den Schutz unserer Freiheit auch in die Hände dieser Rekruten. Wir, die wir ein Leben in Freiheit führen, ziehen unschätzbaren persönlichen Gewinn aus dem Dienst der Soldaten für das Gemeinwesen – auch wenn das manchen nicht bewusst ist. Rekruten, für Ihre persönliche Entscheidung, in der Bundeswehr zu dienen, danke ich Ihnen. Ich freue mich über Ihr Bekenntnis und über Ihre vorbildliche staatsbürgerliche Haltung.**

Ich wünsche den angetretenen Soldaten Glück und Segen. Uns allen wünsche ich eine Zukunft in Frieden und Freiheit.

Vielen Dank.

Feierliches Gelöbnis am 04.03.2008 in Oestrich –Winkel

- *Koppelung mit BM Weimann*
- *Meldung an mich*
- *„Guten Tag Soldatinnen und Soldaten“*
- *Abschreiten der Front*
- *„Augen geradeaus, Fahnenzug Hand ab, GA rührt euch“*
- *Moderator*

Rede Bürgermeister Paul Weimann:

.....

- *Marsch*

Begrüßung und Rede des Kdr FüUstgBtl 283:

- **sehr geehrte Damen und Herren aus Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben,**
- **liebe Bürger von Östrich Winkel,**
- **sehr geehrte Angehörige und Freunde der Rekruten,**
- **liebe Soldatinnen und Soldaten**
- **Sehr verehrte Anwesende**

Ich freue mich sehr , dass Sie alle zu unserem öffentlichen Gelöbnis hier erschienen sind. Ich verzichte aus Zeitgründen auf die erneute Begrüßung einzelner Personen, diese wurde durch Bürgermeister Weimann schon durchgeführt, und bitte dafür auf Ihr Verständnis.

Ihnen allen gilt mein ganz herzlicher Willkommensgruß, hier auf dem Marktplatz von Oestrich-Winkel.

Sie, die jungen Rekruten, haben Ihren Dienst am zweiten Januar 2008 in Lahnstein angetreten und stehen heute im Mittelpunkt. Ihr Gelöbnis ist der Anlass, dass viele Gäste heute anwesend sind, um diesem Zeremoniell beizuwohnen.

Es ist mir daher eine besondere Freude, auch in ihrem Namen, alle Angehörigen, Freunde und natürlich Freundinnen sowie Bekannte als unsere Gäste begrüßen zu dürfen. Insbesondere die anwesenden Mütter der Rekruten möchte ich herzlich willkommen heißen, so sind Sie doch am Wochenende durch Ihre Söhne immer stark gefordert. Das beginnt mit der Reinigung der manchmal doch stark verschmutzten Uniform und hört mit der psychologischen Unterstützung auf. Sie bieten Ihren Söhnen oft ein rundum sorglos Paket. Herzlichen Dank dafür.

Sie, verehrte Gäste, drücken durch Ihre Anwesenheit, neben der Verbundenheit zu unseren jungen Soldaten, die Ihnen persönlich nahe stehen, auch eine wohltuende Verbundenheit zur Bundeswehr aus.

Hierfür gilt Ihnen mein besonderer Dank.

Für die Bereitschaft der Stadt Oestrich-Winkel, uns dieses Gelöbnis hier auf dem schönen Marktplatz durchführen zu lassen, bedanke ich mich; zeigt dies doch, dass wir Soldaten hier in der Region eine feste Heimat haben und als Bürger und Soldaten akzeptiert sind.

Der anschließende Empfang für geladene Gäste wird durch die Stadt Oestrich-Winkel ausgerichtet, wofür ich mich bei Bürgermeister Paul Weimann jetzt schon herzlich bedanken möchte. Ganz besonders freue ich mich auch, dass Sie, Herr Bürgermeister, die heutige Gelöbnisansprache gehalten haben. Vielen Dank auch dafür.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ auch an das Heeresmusikkorps 300 aus Koblenz unter der Leitung von Herrn Hauptmann Brenner, welches mit der musikalischen Umrahmung die besondere Bedeutung dieses feierlichen Gelöbnisses unterstreicht.

Rekruten des FüUstgBtl 283,

Sie erleben seit Ihrem Dienstantritt viele, auch einschneidende Veränderungen. Einerseits durch Umstellung ihrer Lebensweise aufgrund des Führungs-, Ausbildungs- und Erziehungsauftrages Ihrer Vorgesetzten, andererseits durch die Trennung von Eltern, Freundinnen und Freunden. Heute sind Sie hier angetreten, um öffentlich Ihr

Treuebekenntnis vor Angehörigen sowie den versammelten Bürgerinnen und Bürgern abzulegen.

Mit Ihrer feierlichen Erklärung zeigen Sie Ihren Willen, sich den soldatischen Pflichten zu stellen, die Ihnen durch unser Grundgesetz und das Soldatengesetz auferlegt sind. Sie leisten dadurch Ihren Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft und tun dies in einer Zeit, in welcher der Einsatz des Einzelnen für die Gemeinschaft, nicht immer selbstverständlich ist.

Als Staatsbürger in Uniform verpflichten Sie sich, für unsere Grundwerte, und das Recht und die Freiheit aller Bürgerinnen und Bürger in unserem Land einzutreten. Und dies unter Inkaufnahme von Einschränkungen im privaten Bereich, teilweise weit weg von zu Hause. Dies wird Ihnen nicht immer leicht fallen.

Dafür, dass Sie diese Einschränkungen auf sich nehmen, gebührt Ihnen Anerkennung und Respekt.

Die positiven Lebensbedingungen in unserem Land – das Recht der freien Entfaltung der Persönlichkeit, Sicherheit und Demokratie – sind mit ein Verdienst aller, die sich bisher als Soldat und Soldatin für die Erhaltung dieser Werte von Recht und Freiheit eingesetzt haben. Für die nächsten Monate, tlw. auch länger, liegt diese Verantwortung nun mit

Ihnen. Sie sind als Teil der Bundeswehr Garant für unsere Sicherheit und dienen der Demokratie.

Ich bin überzeugt, dass Sie sich dieser Verantwortung stellen und würdig erweisen.

Selbstverständlich fällt es nicht immer leicht, dieser Verantwortung nachzukommen. Der Dienst ist nicht immer angenehm. Insbesondere in der Allgemeinen Grundausbildung wurden Ihnen hohe körperliche und psychische Belastungen abverlangt. In den letzten Monaten haben Sie bewiesen, dass Sie dazu bereit und befähigt sind.

Einen weiteren Aspekt ihrer Wehrpflicht möchte ich Ihnen noch ans Herz legen. Sie werden während Ihrer Dienstzeit, genauso wie heute, immer wieder die Unterstützung der Bevölkerung erfahren. Ich habe persönlich erlebt, dass sich das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger zu der Bundeswehr in den letzten Jahren positiv entwickelt hat. Im Bekanntenkreis muss man sich nicht mehr dafür rechtfertigen, „zum Bund zu gehen“, im Gegenteil, es macht Spaß, auch im persönlichen Umfeld über die Bundeswehr zu sprechen. Lassen Sie sich von Ausnahmen nicht verunsichern. Wichtig ist, dass Sie folgendes wissen und auch nach außen vertreten:

Wir stehen als Soldaten nicht gegen irgendjemand in der Welt, sondern für die Bewahrung des Friedens in der Welt, für die Sicherung und weitere Ausgestaltung dessen, was wir schätzen. Dies beweisen Ihre Kameradinnen und Kameraden hier in Deutschland und in den internationalen Einsätzen der Bundeswehr Tag für Tag.

Mit Ihrem Dienst dokumentieren Sie, dass Sie für den Frieden eintreten, für eine friedlichere Welt, nicht nur hier in Deutschland. Ihr Dienst in der Bundeswehr ist notwendig und sinnvoll !!

„Warum“?, werden Sie sich fragen.

Eine Antwort möchte ich Ihnen liefern:

Kriege und Gewalt sind weltweit allgegenwärtig, Völkermord ist keineswegs verschwunden, Verletzungen der Menschenrechte sind in vielen Teilen an der Welt an der Tagesordnung. Beispiele hierfür gibt es genug, sei es die IRAK Krise, der KOSOVO-Konflikt direkt vor unserer Haustüre, der Terrorismus der AL Kaida, oder die Konflikte in AFRIKA, im LIBANON, in PAKISTAN, oder in AFGHANISTAN.

Wenn wir die Welt nach dem II. Weltkrieg betrachten, gab es gerade mal 16 Tage ohne Krieg oder anders ausgedrückt, ca. 200 Kriege plus Kleinkonflikte mit weiteren Millionen Toten. Deshalb ist Ihr Dienst unerlässlich. Sie sichern damit den Frieden hier in Deutschland und schaffen

die Voraussetzungen dafür auch außerhalb unserer Grenzen.

Ihr Gelöbnistext beinhaltet ein weiteres wichtiges Element, – nämlich die Tapferkeit. Tapferkeit hat nichts zu tun mit Ramboverhalten oder besonderem Draufgängertum – nein: von Tapferkeit können wir dann sprechen, wenn unser Wille zur Pflichterfüllung stärker ist als unsere Furcht vor persönlicher Gefährdung.

Pflichterfüllung bedeutet auch Pflicht zur Kameradschaft. „Dies verpflichtet alle Soldaten, die Würde, die Ehre und die Rechte des Kameraden zu achten und ihm in Not und Gefahr beizustehen“. Dieses Erleben der Kameradschaft als Grundlage für die gemeinsame Erfüllung unserer verantwortungsvollen Aufgabe wünsche ich Ihnen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Kameradinnen und Kameraden,

vielleicht konnte ich Ihnen deutlich machen, dass das Gelöbnis keine Leerformel beinhaltet, sondern ein lebendiges, an unserer Werteordnung orientiertes Versprechen ist. Wenn Sie nun, meine jungen Kameraden, das Gelöbnis ablegen, dann tun Sie dies in dem bewussten Bekenntnis, als junge Menschen in unserem Staat Verantwortung zu übernehmen und an der Ausgestaltung von Recht und Freiheit

mitzuwirken. Tun Sie dies in dem Bewusstsein, dass die große Mehrheit unserer Bevölkerung hinter Ihnen steht.

- *Truppenfahne Marsch*
- *Moderator*
- *Abordnungen vortreten*
- *Choral*
- *Stillgestanden, Präsentiert, Augen rechts*
- *Senken der Truppenfahnen, linke Hand an Fahnenschaft*

Grundwehrdienstleistende, sprechen Sie mir zum feierlichen Gelöbnis nach, der Zusatz „So wahr mir Gott helfe“ ist freiwillig.

+ Ich gelobe

+ Der Bundesrepublik Deutschland

+ Treu zu dienen

+ Und das Recht

+ Und die Freiheit des deutschen Volkes

+ Tapfer zu verteidigen

„So wahr mir Gott helfe“

NATIONALHYMNE

- *GA, Augen gerade aus*
- *GA, rührt Euch*

Ich stelle fest, dass Sie mit dem Ablegen des feierlichen Gelöbnisses bekannt haben, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und bereit sind, das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.

Moderator: Handschlagankündigung

- Handschlag
- Kdo stv zum Zurücktreten der Abordnungen
- Truppenfahne zurück
- Marsch: „Des Großen Kurfürsten Reitermarsch“
- Abmeldung des Gelöbnis an Kdr
- Moderator
- Ausmarsch Ehrenzug u. Truppenfahnen, GA Augen gerade aus, dann erl.
- Ausmarsch und Ende des Gelöbnisses

Ende

Ein Jahrgangstreffen von Angehörigen der 1. Batterie des Panzerartillerieregiments 5 am 14./15. Mai konnte mit Unterstützung des Bataillons erfolgreich durchgeführt werden.



20.08. Besuch einer kroatischen Delegation

25.08.- 05.09. Truppenübungsplatzaufenthalt HEUBERG

Mit einer **Funkübung im Rahmen der Zivil/Militärischen Zusammenarbeit betrat das Bataillon im Oktober Neuland.**

Als **Übungsszenario** wurde ein **Flugzeugabsturz** im Wald bei der WICKERSHELLER BRÜCKE unweit von OESTRICH- WINKEL angenommen. **Teilnehmer** waren die **Feuerwehren** der Stadt OESTRICH- WINKEL und ERBACH, Mitglieder des **DRK RHEINGAU**, HOCHTAUNUS, RHEIN- LAHN und LIMBURG, der **Malteser Hilfsdienst RHEINGAU**, die **Reservistenkameradschaft** und **Tle 2./FüUstgBtl 283**.

Die „**Architekten**“ dieses Versuches waren der **Oestrich-Winkeler Bürgermeister Paul Weimann**, sowie **OTL Fetzer** und **Hptm Bredemeier**.

Es wurde eine **TETRAPOLSTATION** aufgebaut. Jeder der zivil/militärisch gemischten Funktrupps wurde sowohl mit TETRAPOL Handfunkgeräten als auch mit zivilen Funkgeräten für das Vier- Meter- und Zwei- Meter- Band ausgestattet. **Die Zusammenarbeit funktionierte hervorragend.**

Rettungsteams der Zukunft

Funkübung mit TETRAPOL im Rheingau

Hand in Hand übten die 2./Führungsunterstützungsbataillon 283 (Lahnstein), die Feuerwehren Oestrich, Mittelheim, Winkel, Hallgarten und Erbach, andere Rettungsdienste wie Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., Technisches Hilfswerk Lorch sowie die Reservistenkameradschaft Rheingau die Zusammenarbeit im Fernmeldewesen. Ziel der Übung nach dem „Büdingen Modell“ war es, eine Lagekarte (Rettungskarte) für das Übungsgebiet zu erstellen, mögliche „Funklöcher“ zu identifizieren und diese zu beseitigen.

Hierzu bauten Soldaten der Lahnsteiner Kompanie nordostwärts ihrer Patengemeinde, der Stadt Oestrich-Winkel, eine Sende- und Empfangsanlage des Funksystems TETRAPOL der Bundeswehr auf. Von diesem Herzstück aus galt es, die Verbindung zu anderen Funktrupps zu halten – von der Rheinlinie über den Taunuskamm bis in die tief eingekerbten Taunustäler. Hierzu setzten auch die örtlichen Hilfsorganisationen ihre Fernmeldemittel ein. Jeder der zehn zivil-militärisch gemischten Funktrupps wurde sowohl mit TETRAPOL-Handfunkgeräten als auch Funkgeräten für das Vier-Meter- und Zwei-Meter-Band ausgestattet. Die so gestaltete Teamarbeit bewährte sich hervorragend.

Die Truppenteile der Bundeswehr (2./FüUstBtl 283), die Hilfsorganisationen und

nicht zu vergessen die Reservisten sind nach dieser Übung in der Lage, innerhalb weniger Stunden im Raum Rheingau-In-



gelheim ein sicheres mobiles Funknetz zur Entlastung bestehender Funknetze einzurichten.

Die Architekten dieser bundesweit einmaligen Funk-Übung, Oberstlt Bernhard Fetzer und Hptm Christian Bredemeier (FüUstBtl 283), Bürgermeister Paul Wei-

mann (Stadt Oestrich-Winkel), OFw d.R. Bernhard Allendorf (Pressesprecher und Übungsleiter der RK Rheingau) und HptFw d.R. Gerd Winkler (Vorsitzender der RK Rheingau und Gesamtleitung) konnten mit Stolz das gute Ergebnis an den aus dem Rheingau stammenden Verteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung melden. In zahlreichen Gesprächen mit den Teilnehmern und Gästen, darunter Klaus-Peter Wilsch

Soldaten der 2/ FüUstgBtl 283 (Lahnstein) errichteten nordostwärts ihrer Patengemeinde Oestrich-Winkel eine Sende- und Empfangsanlage TETRAPOL. Sie bildete das Herzstück der Zivil-Militärischen Funkübung und stellte die Verbindung zwischen den "Rettungsteams der Zukunft" sicher

MdB, der Chef der Polizei Westhessen, Roland Metz, Kreisbrandinspektor Gunther Reiber, Vertreter aus dem Innenministerium Hessen, dem Bürgermeister von Rüdesheim, Hptm d.R. Volker Mosler, wurde der hohe Leistungsstand der Zivil-militärischen-Zusammenarbeit hervorgehoben.

Die Teilnehmer selbst waren begeistert von dem partnerschaftlichen Miteinander – eine für alle erfrischende Feststellung bei den „Rettungsteams der Zukunft“, wie eine Feuerwehrfrau die zehn Funker-Gruppen bezeichnete. *Bernhard Allendorf*

Im Rahmen des Gelöbnisverbundes führte das **Führungsunterstützungsbataillon 281** aus GEROLSTEIN am **05.09.2008** im **Kloster HIMMEROD** - gemeinsam mit dem **Führungsunterstützungsbataillon 282** (KASTELLAUN) und **Führungsunterstützungsbataillon 283** (LAHNSTEIN) – für die Rekruten der Bataillone ein feierliches Gelöbnis durch.



Kommandoübergabe 10.11.- 14.11. 2008

OTL Dähnenkamp übernahm das Bataillon von OTL Fetzer.



2009

Neben den Routinediensten, Einsätzen, Übungen und Unterstützungsleistungen gibt es aus diesem Jahr noch folgendes zu berichten:

12.01. Scheckübergabe mit den Spenden aus dem Adventskonzert 2008



27.01. Dienstaufsicht durch Befehlshaber Wehrbereichskommando II
Absicht war es, dem neuen Befehlshaber einen Einblick in Auftrag und Lage des Bataillons zu geben.



30.01. Karnevalssitzung in der Deines-Bruchmüller-Kaserne

Die Absicht dieser Veranstaltung, einen **öffentlichkeitswirksamen Beitrag zur Patenschaft** und zur **Integration des Bataillons in LAHNSTEIN** zu leisten sowie den **kameradschaftlichen Zusammenhalt im Bataillon zu fördern**



11.03. Besuch der Behördenträger der Stadt LAHNSTEIN



12.03. Tischtennisturnier



23.04. Das Bataillon unterstützte bei der Durchführung des **Girls` Day-Mädchen Zukunftstag 2009** in der Deines-Bruchmüller-Kaserne mit einer Präsentation von ausgewähltem Führungsmitteln und einer Station Leben im Felde.

24.03.-26.03. **Beauftragter für Erziehung und Ausbildung des GenInsp ist im Btl.**

28.05. Die Rekruten mit Diensteintritt 01.04. legten im Rahmen des **Gelöbnisverbundes LAHNSTEIN- GEROLSTEIN- KASTELLAUN-MAYEN** unter **Führung des FüUstgBtl 283** im Rheinstadion **LAHNSTEIN** unter Beisein des **Bundesministers für Verteidigung** das **Feierliche Gelöbnis** ab.



15.-25.06 Truppenübungsplatzaufenthalt BAUMHOLDER mit Schieß- und Gefechtsausbildung



26.06. Bataillonsappell in Deines-Bruchmüller-Kaserne



09.09. Feierliches Gelöbnis in LAHNSTEIN



Mit Schreiben Amtschef Streitkräfteamt vom 04.06. wird die Einrichtung einer militärgeschichtlichen Sammlung des Führungsunterstützungsbataillons genehmigt.

Die Einrichtung und Ausgestaltung der Räume im Dachgeschoss Gebäude 7 erfolgte mit **Unterstützung der Kameradschaft der Fernmelder Koblenz/Lahnstein e.V.**

STREITKRÄFTEAMT
Amtschef



Az 35-21-00

Dü 15/06
53109 Bonn, *04* Juni 2009
Telefon: (02 28) 12 - 99 30/31
Telefax: (02 28) 12 - 27 00

Streitkräfteunterstützungskommando
G 1 InFü
Fliegerhorst Wahn 505
Postfach 90 61 10
51127 Köln

Betr.: Militärgeschichtliche Sammlung FüUstgBtl 283 in Lahnstein
hier: Genehmigung der Sammlung

- Bezug:
1. Erlass GenInspBw vom 19. März 1999 „Richtlinien zur Unterstützung der politisch-historischen Bildung durch militärgeschichtliche Exponate (Sammlung)“
 2. „Aufbau einer militärgeschichtlichen Sammlung“ – DSK FF148220114
 3. E-Mail SKUKdo – G1 InFü vom 26. Mai 2009 (inkl. Anlagen)
 4. E-Mail MGFA – Beauftragter für Museumswesen vom 29. Mai 2009

MGFA – Beauftragter für Museumswesen hat die o.a. Militärgeschichtliche Sammlung geprüft und mit Bezug 4. die Genehmigungsfähigkeit der Sammlung bestätigt.

Die Militärgeschichtliche Sammlung FüUstgBtl 283 in der Deines-Bruchmüller-Kaserne in Lahnstein wird in der vorgestellten Form (Bezug 3.) genehmigt.

Um Unterrichtung der antragstellenden Dienststelle wird gebeten.

In Vertretung

Barth
Brigadegeneral

Dienstszitz: Pascalstraße 10 s
53125 Bonn
Lotus Notes:

Telefon: (02 28) 12 - 99 30
FspNBw: 34 00 - 99 30
SKA Amtschef@Bundeswehr

Postanschrift: 53109 Bonn

E-Mail: SKAACHef@bundeswehr.org

2010

Der Bundesminister der Verteidigung, Freiherr zu Guttenberg, wurde am 20.01. in GELSDORF in die Aufgaben und Gliederung der Streitkräftebasis eingewiesen. Dabei stellte sich auch das Bataillon dar.



Zum 11. Mal beteiligte sich das **Bataillon am 22.01.** an der schon traditionellen **Karnevalsveranstaltung** in der Deines-Bruchmüller-Kaserne. Diese Veranstaltung, an der wie immer Soldaten und Karnevalisten der Lahnsteiner Vereine gemeinsam feierten, wurde wieder zu einem großen Erfolg.



Vom **22.02. bis zum 04.03.** verlegte das Bataillon mit allen Teilen auf den **Truppenübungsplatz DAADEN**. Dort wurde Schieß- und Gefechtsausbildung unter Nutzung eines einsatzorientierten Ausbildungskonzeptes durchgeführt. Zeitgleich nahm das Bataillon von dort aus an der **Fernmeldeübung „GELBER BLITZ I/2010“** des **Heeresführungskommandos** teil. Hierbei kamen TE Funk, AUTOKO, BIGSTAF, INMARSAT zum Einsatz.

*Weitere **GELBE BLITZE** gab es vom **08.06.- 10.06.** und vom **07.09.- 09.09.***

Ein **Feierliches Gelöbnis** fand am **16.03.** unter der Verantwortung des Führungsunterstützungsbataillons 282 auf der **Sponheimer Burg** in **KASTELLAUN** statt.



In einer Informationsveranstaltung am 23.03., geführt vom Beratungszentrum Bundeswehr- Wirtschaft KOBLENZ, sollte der Einstieg in das zivile Berufsleben für ausscheidende Soldatinnen/ Soldaten auf Zeit erleichtert werden.

Das Bataillon hatte während der Vorbereitung und Durchführung der **Informationslehrübung im Rahmen der SKB - Reise LGAN 2009 im Zeitraum 09.- 17.06**

- die **Realversorgung und Betreuung auf dem TrübPI LÜBTHEN** sicherzustellen
- das **Feldlager zu sichern und zu bewachen**
- die **zentrale Abendveranstaltung durchzuführen**

Dazu wurde eine Versorgungs-/Unterstützungskompanie LÜBTHEN aufgestellt, die alle Aufträge in Priorität unter Inkaufnahme von Einschränkungen des Dienstbetriebes im Standort zu erfüllen hatte.

Das **Bataillonssportfest am 18.08.** als **Höhepunkt der Sportausbildung** diente der Förderung des Teamgeistes und der Kameradschaft.



Der **Tag der offenen Tür der Deines-Bruchmüller-Kaserne am 19.09.** bedeutete zwar einen erheblichen Aufwand, wurde aber durch großes Besucherinteresse belohnt. Das Bataillon stellte sich mit allem, was zur Verfügung stand, dar.

Von den Aufgaben eines Kontrollpunkts im Einsatz, Herstellen von Fernmeldeverbindungen via Satellit, Leben im Felde, Besichtigung von Stuben wurde alles geboten.

Tag der offenen Tür

am 19. September 2010

**Beim Führungsunterstützungsbataillon 283
in der Deines-Bruchmüller-Kaserne Lahnstein**

**Einlass
ab 10:00 Uhr**

**Veranstaltungen
bis 16:30 Uhr**



Feldgottesdienst
10:30 Uhr

Leben im Felde

**Diensthunde-
schau**

GERÄTESCHAU

Sanitätsdienst

LKW Fahren

Kinderbetreuung

... und vieles mehr!

Für schmackhaftes Essen und Getränke ist gesorgt!

Hermsdorfer Straße 2, Deines-Bruchmüller-Kaserne, 56112 Lahnstein



Das **Adventskonzert am 03.12.** wurde wie auch in den Vorjahren wieder zu einer Stunde der Besinnung am Ende eines ereignisreichen Jahres und zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Mit der damit verbundenen Spendenaktion wurden das Caritas Zentrum LAHNSTEIN und das Bundeswehrsozialwerk unterstützt.



2011

Ab Juli dieses Jahres wurde die **Wehrpflicht in Deutschland in Friedenszeiten ausgesetzt**, d.h. niemand wird mehr auf diesen rechtlichen Grundlagen zum Dienst in den Streitkräften herangezogen.

Nach mehreren Verkürzungen von 18 Monaten in den 60er Jahren bis auf schließlich 6 Monate vor der Aussetzung, war dieser Schritt aus politischen Gründen zu erwarten. Die Auswirkungen davon sollte das Bataillon bis zu seiner Auflösung verspüren.

Ab **09.01.** stellte das Bataillon **3 LKW waffähig** gemäß Amtshilfeersuchen der Stadt KOBLENZ ab. Durch erhebliche Niederschläge sowie ein deutlicher Temperaturanstieg und den damit verbundenen schnellen Abtauen des Schnees stiegen die **Wasserstände an allen Bächen und Flüssen im gesamten Wehrbereich II erheblich an.**

Im Rahmen der karnevalistischen Aktivitäten im Standort LAHNSTEIN fand am **03.03.** (Schwerdonnerstag) die traditionelle **Rathauserstürmung durch die Karnevalisten** mit anschließender Übergabe der „Regierungsgewalt“ vom Bürgermeister an das Prinzenpaar statt.

Das Bataillon nahm mit einer Abordnung der Kompanien im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung geselliger Art an dieser öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein teil.

13.05- 20.05. Truppenübungsplatzaufenthalt in **DAADEN.**

22.08.- 26.08. **SIRA- Ausbildung** im SIRA- Ausbildungszentrum DAADEN

Das **Heeresführungskommando führte seit 2004 Fernmeldebetriebs-/ Informationsübungen als Fernmeldeübungen ohne taktischen Führer mit allen Fernmeldeverbänden/ -einheiten des Heeres durch.**

Übungszeiten dieser „**GELBEN BLITZE**“ waren:

15.- 17.03

07.- 09.06.

06.- 08.09.

22.- 24.11.

Das Bataillon verlegte mit allen Teilen vom **17.10. bis 28.10. auf den Truppenübungsplatz HEUBERG**, um unter Nutzung eines einsatzorientierten Ausbildungskonzeptes Schieß- und Gefechtsausbildung auf Gruppen-, Zug-, und Kompanieebene durchzuführen. **Der Truppenübungsplatzaufenthalt war das Schwerpunktvorhaben in der allgemein-militärischen Ausbildung im zweiten Halbjahr 2011** und wurde zugleich genutzt, um Führungsunterstützungskräfte in einem taktischen Umfeld einzusetzen und auszubilden. **FüUstgBtl 281, 282 und OpInfoBtl 950 unterstützten mit Personal und Material.**

Das Bataillon gestaltete den TrÜbPl- Aufenthalt im Rahmen einer taktischen Lage in Anlehnung an eine Stabilisierungsoperation aus einem **Feldlager im Biwakraum EHESTETTER BERG** heraus.



Die Kommandoübergabe von OTL Dähnenkamp an OTL Beeck wurde am 14.11. durch den Kommandeur FüUstgRgt 28 in der Deines-Bruchmüller-Kaserne durchgeführt.





Am 04.12. wurden in KOBLENZ- PFAFFENDORF mehrere Fliegerbomben aus dem II. Weltkrieg entschärft. Diese wurden aufgrund des Niedrigwassers im Rhein gefunden.

Es wurden bis zu 50.000 Bürger sowie zahlreiche Dienststellen und Einrichtungen evakuiert. Im Rahmen der Amtshilfe bezogen Teile der Einsatzkräfte unter Leitung der Feuerwehr KOBLENZ in der **Deines-Bruchmüller-Kaserne** ihren **Bereitstellungsraum**.

Zusätzliche Kräfte der Feldjäger und zivile Wachen anderer Liegenschaften wurden hier zwischenstationiert.

Am 13.12. bildete traditionsgemäß das Adventskonzert in MARIA LAACH den feierlichen Jahresabschluss.



2012

Das Jahr 2012 war geprägt durch erste Überlegungen der zur erwartenden **Auflösung** und den damit verbundenen Maßnahmen. Trotzdem ging der Dienstbetrieb weiter, Auslandseinsätze forderten weiterhin alle Kräfte.

Das Bataillon führte am **26.04.** einen öffentlichen **Bataillonsappell** auf dem Marktplatz der Patengemeinde der 2.Kompanie in **ÖSTRICH-WINKEL** durch, um die Kräfte der **Fernmeldekompanie MASAR-E-SHARIF** würdevoll aus dem **Einsatz** zurück zu begrüßen und die **Soldaten der 4.Kompanie** in den Einsatz zu verabschieden.



Der Parlamentarische Staatssekretär, Thomas Kossendey, besuchte im Rahmen einer Informationsreise am 02.05. den Standort LAHNSTEIN.

Dazu hatte das Bataillon diesen Besuch in Abstimmung mit dem Standortältesten KOBLENZ/ LAHNSTEIN und dem Kommandeur Landeskommando RHEINLAND-PFALZ vorzubereiten.

Anlage 2 zu BtlBefehl 26/2012

Programm

ZEIT	PROGRAMMPUNKT	ORT	TEILNEHMER
13:00 h– 13:10 h	Eintreffen des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium der Verteidigung, Herrn Dr. Thomas Kossendey Abholung durch den Stv. Kommandeur Führungsunterstützungsbattalion 283,	D-B-K, Lahnstein Landeplatz	 Oberstleutnant Schwantuschke
13:10 h– 13:25 h	Eingangsgespräch mit - Kommandeur Landeskommando Rheinland-Pfalz - Vizepräsident IT-Amt - Stv Kdr Führungsunterstützungsbattalion - Ltr SanZ Lahnstein	D-B-K Lahnstein Geb.1 Dienstzimmer Kdr FüUstgBtl 283	 Oberst i.G. Stichling BrigGen Veit OberstLt Schwantuschke OFA Döhring
13:30 h– 13:45 h	Begrüßung durch den Standortältesten und Kurzeinweisung in den Standort Eintragung in das Gästebuch	D-B-K Lahnstein Geb. 1 Besprechungsraum FüUstBtl 283	 OberstAp Dr. Lommer Teilnehmer Politik Teilnehmer Bw
13:45 h– 14:45 h	Gespräch mit den Vertretern der Politik aus Bund und Kommune sowie den Dienststellenleitern in der Deines-Bruchmüller-Kaserne und den gewählten Vertretern der Soldaten / Soldatinnen und zivilen Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen	D-B-K Lahnstein Geb. 1 Besprechungsraum FüUstBtl 283	 Standortältester Dienststellenleiter Oberbürgermeister MDL / MDB
14:45 h– 15:00 h	Pressegespräch ParlSts und anschließende Verabschiedung Dabei: Pressefoto mit Beteiligten	D-B-K Lahnstein Unteroffizierheim Gesellschaft UHG	 Oberst i.G. Stichling BrigGen Veit OberstLt Schwantuschke OberstAp Dr. Lommer H. Labonte Herr Kern



Am 24.05. unterstützte das Bataillon den Dienstaufsichtsbesuch des Staatssekretärs im BMVg, Stephane Beemelmans, beim Streitkräfteunterstützungskommando mit einer Truppschau in RHEINBACH.

In FRANKFURT/MAIN fand am 24.06. zum 20. Male der Mannschafts-Straßenlauf der J.P. Morgan Corporate- Challenge- Serie mit zuletzt ca. 68000 Sportlern statt.

Das **Bataillon beteiligte sich mit einer Laufmannschaft** an dieser Veranstaltung. Damit sollte das dienstliche Lauftraining nach außen hin dokumentiert und der Teamgeist innerhalb des Stabes gefördert werden.



30.05.- 04.06. Unterstützung des Rheinland- Pfalz- Tages in INGELHEIM

Der jährliche **Truppenübungsplatzaufenthalt** fand statt vom **21.- 29.09. auf dem Truppenübungsplatz BAUMHOLDER.**

Dieser Aufenthalt war eng an den Einsatzszenarien auszurichten und sollte einem einheitlichen Ausbildungsstand in der allgemeinen militärischen Ausbildung im Bataillon dienen.

Der Schwerpunkt lag beim Einsatz mit Handfeuerwaffen, dabei wurden Grundsätze wie VP- Check, Personenkontrolle und Betrieb eines Checkpoints vorausgesetzt. Erkannte Lücken waren in der Parallelausbildung zu schließen.

Der Aufenthalt diente dazu, die Voraussetzungen für die Auslandseinsätze in 2013 und



2014 zu schaffen.

Am **Volkstrauertag**, der seit 1952 an die Kriegstoten und die Opfer der Gewaltherrschaft erinnert, nahm das Bataillon mit **Abordnungen in LAHNSTEIN, sowie in den Patengemeinden der 1./-, 2./- und 5./ FüUstgBtl 283 in OESTRICH-WINKEL, URMITZ und WINNINGEN** teil.

Die **Auflösung des Bataillons** nahm zum Jahresende konkrete Formen an. Die erforderliche **Befehlsgebung begann am 21.11.**

Hier einige Auszüge aus dem Vorbefehl für die Auflösung:

„...wird das FüUstgBtl 283 am Standort LAHNSTEIN mit dem voraussichtlichen Wirksamkeitsdatum 03/2015 aufgelöst. Durch planmäßige sowie durch reformbegleitende Personalmaßnahmen wird sich der Umfang des Personals absehbar kurz- bis mittelfristig deutlich verringern.

Trotzdem hat das Bataillon unverändert den Auftrag, Einsatzverpflichtungen bis April 2014 zu erfüllen. Außerdem wurde das Bataillon zum 01.02.2013 dem Führungsunterstützungsregiment 38 in STORKOW unterstellt.“

Das Bataillon erstellte in Vorbereitung auf die angekündigte Auflösung frühzeitig belastbare Planungs- und Handlungsgrundlagen zur Koordinierung aller bis zur Auflösung erforderlicher Maßnahmen.

Die Erfüllung der bestehenden Einsatzverpflichtungen war unter besonderer Berücksichtigung der zwingend gebotenen Schaffung möglichst frühzeitiger individueller Planungssicherheit für alle Angehörigen des Bataillons zu gewährleisten.



Auflösung Meilensteine

Gemeinsame Elemente

- „Brainstorming Handlungsfelder“ 11/2011
- **Stabsstudie** Umgliederung (PfdS, Def. Vorläufe) 03/2012
- **Beteiligung** (Wenzelrunde, Spießrunde, Infoschreiben) laufend

Handlungsfeld Personal

- Informationsveranstaltung **PersAmtBw** in KOBLENZ 15.10.2012
- Informationsveranstaltung **SteuerkopfOrg SDBw** in KOBLENZ 29.10.2012
- Einrichtung „**Steuerkopf-Personal 283**“ bei S1 31.10.2012 (IOC)

Handlungsfeld Material

- Schritt 1: Lagefeststellung & Entfrachtung von Nicht STAN-Mat 09/2012
- Schritt 2: Einrichtung „**Material-Schleuse**“ 01.11.2012 (IOC)

Bewertung/Prognose:

- ➔ Btl blutet de facto täglich aus! Instrument DPBVL, Abfragen, Aufstellungen.
- ➔ Personal = SCHWERPUNKT (Prio1a: Fürsorge, Prio1b: Einsatz, Prio2: Btl)



Zusammenfassung Maßnahmen (1/2)

- Auftragserfüllung Einsatz und Schaffung Planungssicherheit Personal ●
- „Abschneiden Zöpfe“ (Patenschaften, AusbUstg, Res, Wache etc.) ●
- Sicherstellung Besetzung Schlüsseldienstposten (FGG 1 & 4) ●
- „Projektgliederung“ durch Zusammenlegen Kp'n (6 ... 3 Kp'n) ●
- „Poolen Spezialisten“ (PersFw, Techn Grpn, S6, MobSysBtrbGrp) ●
- Anträge Nichtnachbesetzung KpChefs/KpFw/ZgFhr ●
- Einrichtung „Steuerkopf Auflösung FüUstgBtl 283“ ●
- Absteuern sämtlichen „Über-STAN-Mat“ ●
- Einrichtung „MatSchleuse Auflösung FüUstgBtl 283“ ●

Bewertung/Prognose:

- Versetzung auch „ohne Ersatzgestellung“ erforderlich → Fürsorge = SP!

Stand: 26. November 2012

13

Zum Quartalsabschluss wurden im Rahmen eines **Bataillonsappells** auf dem **historischen Marktplatz der Patengemeinde der 1./- in WINNINGEN** die Kräfte der **Einsatzunterstützungskompanie KABUL** und die Teile der **Fernmeldestaffel KFOR** in einem ansprechenden Rahmen begrüßt.

Das Adventskonzert in MARIA LAACH am 18.12. war wie immer ein voller Erfolg.



2013

Viele Veranstaltungen konnten in der bisherigen Form nicht mehr durchgeführt bzw. nicht mehr unterstützt werden.

Die **Karnevalsgesellschaft Lahnsteiner Soldaten (KLS)** führte **letztmalig die „Ordensverleihung wider den militärischen Ernst 2013“** in 2 Veranstaltungen am **12. und 18. 01. durch.**

Auch das Rathaus in LAHNSTEIN konnte nochmals unter Beteiligung des Bataillons erstürmt werden.

Nach der Übergabe der Dienstgeschäfte des Kommandeurs im Zeitraum vom 18.-22.02. wurde das **Kommando über das Bataillon** im Rahmen eines öffentlichen **Bataillonsappells am 22.** auf dem oberen Schlosshof der **Festung EHRENBREITSTEIN** durch den **Kommandeur FüUstgRgt 38 von OTL Beeck an OTL Bartsch übergeben.** Leider verhinderten die frostigen Temperaturen den Einsatz der Blasinstrumente des angetretenen Musikkorps. Musik von der Konserve diente als Ersatz.





Anschließend fand in der UHG Deines-Bruchmüller-Kaserne ein Empfang in Verbindung mit dem üblichen Neujahrsempfang des Bataillons statt. Diese beiden Veranstaltungen mussten unter Berücksichtigung der abschmelzenden Personalstärke zusammengelegt werden.



Schon am 20.02. hatte sich der scheidende Kommandeur in einem Verabschiedungsappell von jedem seiner Soldaten persönlich verabschiedet. Danach traf man sich zu einem gemütlichen Beisammensein.





Zwischen dem **Bataillon** und der **2006** gegründeten **Kameradschaft der Fernmelder Koblenz/Lahnstein e.V.** herrschte ein gutes, kameradschaftliches Verhältnis. Das Bataillon lud zu Veranstaltungen ein, präsentierte moderne Fernmeldeausstattung und führte Gästeschießen in Verbindung mit Informationen über sicherheitspolitische Themen durch.

Am **05.07.** informierte der **Kommandeur, OTL Bartsch**, in einem Lagevortrag zur Unterrichtung die Mitglieder der Kameradschaft über

- die Neuausrichtung der Bundeswehr
- die bevorstehende Auflösung
- damit verbundene Auswirkungen auf das Bataillon im Hinblick auf
 - Personal
 - Ausbildung
 - Einsatz
 - Grundbetrieb

-Auswirkungen auf den Standort LAHNSTEIN

Das **letzte Gästeschießen** (P8, G36) am **03.08.** auf der Standortschießanlage SCHMITDENDHÖHE in Verbindung mit einer sicherheitspolitischen Information, einer Trupp- und Geräteschau sowie einer gemeinsamen Verpflegungseinnahme und abschließender Siegerehrung war ein voller Erfolg. Die Veranstaltung konnte als eine Lehrvorführung für ein Gästeschießen dienen.

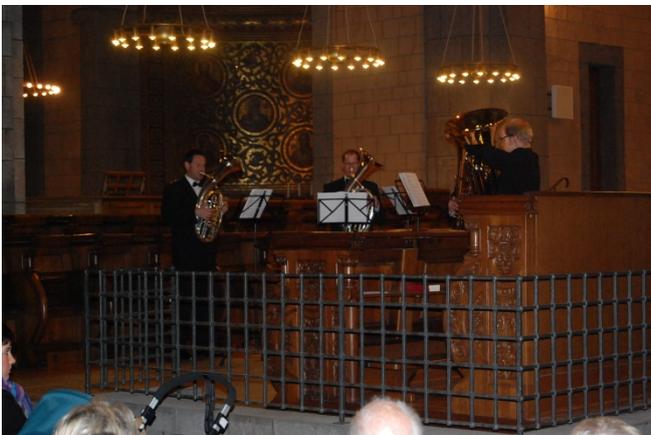
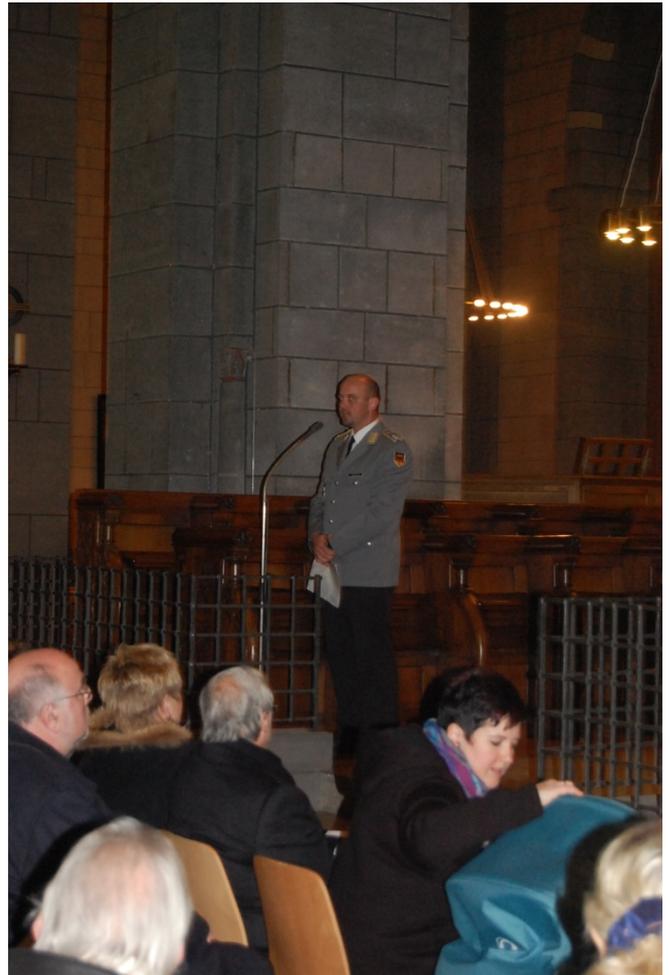
Mit einem **Bataillonsappell am 08.11.** wurde die **6.Kompanie** zu ihrem Einsatz im **33.DEU Einsatzkontingent ISAF** als **Einsatzunterstützungskompanie** verabschiedet.

In der Zeit vom **24.11. bis 29.11.** verlegte das Bataillon zur **Schieß- und Gefechtsausbildung** auf den **Truppenübungsplatz DAADEN**. Dieses Vorhaben wurde der „goldene“ Übungsplatzaufenthalt des Bataillons sowie der Schwerpunkt für die allgemein-militärische Ausbildung im Jahr 2013.



Die seit 1984 bestehende und ab 2002 durch das Bataillon übernommene **Tradition**, das **Adventskonzert MARIA LAACH** zugunsten des Bundeswehrsozialwerks und des Gemeinschaftsklinikums KOBLENZ- MAYEN mit der Elterninitiative krebskranker Kinder in Zusammenarbeit mit der Abtei MARIA LAACH fand am **16.12. letztmalig unter der Ägide des Bataillons statt.**

2014 wurde diese Aufgabe an das **BAAINBw** (früher BWB) übergeben.



2014

Mit **Organisationsweisung 431/2014 (SKB)** war das **Bataillon zum 31.03.2015 aufzulösen**. Der Umfang des Personals verringerte sich durch reformbegleitende Maßnahmen schon sehr bald deutlich. **Unabhängig davon war die Einsatzverpflichtung für das 33. DEU Einsatz-Kontingent ISAF bis April zu erfüllen.**

Das Bataillon plante, bis 30.09. sukzessiv Personal, Material, Liegenschaftsmaterial und Gebäude abzugeben. Anschließend war ein **Nachkommando für die restliche Abwicklung bis zum 31.03.2015. verantwortlich.**

Folgerichtig nahm das Bataillon eine Arbeitsgliederung ein mit
2 Kompanien ab 01.04. und
1 Kompanie ab 01.07.

Über viele Jahre pflegten das Bataillon und die Kompanien enge Patenschaften.

Daher führte es in **Zusammenarbeit mit der Stadt LAHNSTEIN am 06.05. einen Verabschiedungsappell auf dem Salhofplatz durch.**

Dabei wurden die aus dem **Einsatz zurückgekehrten Soldatinnen und Soldaten wieder am Standort begrüßt.**

Gleichzeitig wurden

- **alle Patenschaften offiziell beendet,**
- **das Bataillon aus seiner Garnisonsstadt verabschiedet und**
- **die Truppenfahne verhüllt**





Sehr verehrter Herr Minister LEWENTZ,
sehr geehrter Herr Oberst,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
Liebe Soldatinnen und Soldaten!

Ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung auf den Salhofplatz hier nach Lahnstein gefolgt sind. Dieser Appell stellt einen Wendepunkt in der nunmehr 57 jährigen Geschichte meines Verbandes dar, da es heute unser letzter öffentlicher Auftritt sein wird. Wir haben uns daher auch entsprechend viel vorgenommen und somit ein sportliches Programm vor uns. Wir wollen zum einen unsere Kameraden der 6. Kompanie zurück am Standort begrüßen, zum anderen unsere Patenschaften mit der Garnisonsstadt Lahnstein, sowie den Patengemeinden Oestrich-Winkel, Urmitz und Winnigen beenden und zudem, als Sinnbild der bevorstehenden Auflösung unsere Truppenfahne einrollen und verhüllen.

Um es Klarzustellen: dieses Verhüllen der Truppenfahne zum heutigen Tag stellt keine vorgezogene Auflösung des Bataillons dar. Aber wir wollten unser Bataillon würdig und im gebührenden Rahmen aus der Öffentlichkeit verabschieden. Bereits heute, ca. 5 Monate vor dem offiziellen Ende meines Verbandes, sind wir deutlich zusammengeschmolzen, so dass eine Großveranstaltung wie diese nur im Konzert mit vielen anderen Verbänden gestemmt werden kann. So möchte ich mich an dieser Stelle, bevor ich zur Begrüßung unserer Gäste komme, zunächst einmal bei allen Unterstützern bedanken. In der Formation mit angetreten steht das Krafftfahr-Ausbildungszentrum Lahnstein – ein ehemaliger Bestandteil des Bataillons, mittlerweile eigenständig und zukünftig der größte rein militärische Truppenteil in Lahnstein. Herr Hauptmann **ZIEGLER**: vielen Dank für die jahrelange enge Verbundenheit! Des Weiteren in der Formation der Ehrenzug des Führungsunterstützungsbataillons 281 aus Gerolstein unter Führung von OLT **NEUSSER**. Für die musikalische Untermalung sorgt erneut das Heeresmusikkorps Koblenz. Herr Hauptmann **ANDREAS**: vielen Dank, dass Sie es möglich gemacht haben, heute Abend hier zu sein! Ich weiß, dass Sie zur Zeit etwas ganz anderes machen und durch die zur Zeit laufende Umschulung Ihrer Soldaten gemäß dem neuen Schieß- und Ausbildungskonzept in dieser Woche eigentlich keine Musik-Einsätze durchführen können. Dass Sie für uns eine Ausnahme machen ehrt uns und zeigt mir auch die enge Verbundenheit zwischen den aktiven Truppenteilen am Standort Koblenz-Lahnstein.

Aber auch hinter den Kulissen haben wir viele Unterstützer: begonnen bei den Feldjägern der **6./Feldjägerregiment 2** aus Bonn, über die sanitätsdienstliche Unterstützung durch das **Sanitätszentrum Lahnstein**, der Unterstützung durch

die Transport-Experten des **Logistikbataillons 462** aus Diez, bis hin zur Unterstützung durch Feldköche durch das **Spezialpionierbataillon 464** aus Speyer sind viele militärische Dienststellen am Gelingen dieses Abends beteiligt – vielen Dank für Ihre tatkräftige Unterstützung.

Als wir letztes Jahr mit der Planung dieses Appell begonnen haben, hat es mich sehr gefreut zu erfahren, dass Sie Herr Minister **LEWENTZ**, der Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz, nicht gezögert haben, uns als Festredner zur Verfügung zu stehen. Sie sind ein enger Vertrauter des Bataillons und haben meinen Verband über viele Jahre, bei zahlreichen Veranstaltungen begleitet. Hierfür bedanke ich mich sehr herzlich!

Zu guter Letzt gebührt mein ausdrücklicher Dank unserer Garnisonsstadt Lahnstein. Sie Herr Oberbürgermeister **LABONTE** haben immer eine enge Verbindung zu uns gehalten und waren sofort bereit, diese Veranstaltung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen! Ihnen und Ihren Mitarbeitern vielen Dank für die großzügige und unkomplizierte Unterstützung!

Wie Sie merken, bin ich über die Dankesworte bereits mitten in die Begrüßung gerutscht und möchte mich aber zunächst noch bei Ihnen allen bedanken, dass Sie mit Ihrer Teilnahme die Verbundenheit zu ihren Lahnsteiner Führungsunterstützern ausdrücken. Stellvertretend möchte ich einige weitere treue Begleiter begrüßen. Sollte ich jemanden vergessen, geschieht dies nicht aus Absicht und ich bitte um Nachsicht. Ansonsten stehe ich im Anschluss gerne zur Aussprache bereit!

Als Vertreter des Rheinland-Pfälzischen Landtages begrüße ich die Herrn Abgeordneten **LAMMERT** und Abgeordneten **PUCHTLER**.

Für die Kreisverwaltung des Rhein-Lahn Kreises begrüße ich die erste Beigeordnete Frau **BERTRAM**.

Ich freue mich ebenfalls die Bürgermeister unsere Patengemeinden Oestrich-Winkel, Herr **HEIL**, Urmitz, Herr **BAHL** und Winnigen, Herr **SCHU-KNAPP** heute Abend hier begrüßen zu dürfen. Schön dass Sie es einrichten konnten

Von der Polizeiinspektion Lahnstein begrüße ich Herrn 1. Kriminalhauptkommissar **LOOSEN**, ebenso wie Herrn **GROSS**, den Vorsitzenden des Kur- und Verkehrsvereins Lahnstein.

Aus dem Bereich Militär und Verwaltung begrüße ich:

- für das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr Herrn Direktor **MENNING**,
- Herrn Oberst **MATTES**, Kommandeur des Landeskommandos Rheinland-Pfalz,
- für alle Ehemaligen den ehemaligen Kommandeur Fernmeldebataillon 283 Herrn Oberst i.G. **SCHMIDT**, in Vertretung des Standortältesten Koblenz-Lahnstein Herrn Oberstleutnant **SCHULZE**,

- für alle ehemaligen Soldaten Herrn Generalmajor a.D. **LUTZ**, den Kommandeur Heerestruppenkommando sowie ehemaligen Standortältesten des Standortes Koblenz-Lahnstein,

Aus dem Bereich der Vereine und Verbände begrüße ich:

- für den Deutschen Bundeswehrverband Herrn Stabsfeldwebel **WAHL**,
- für das Bundeswehrsozialwerk Herrn Kapitänleutnant **URNER**,
- für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Herrn Oberst a.D. **UNRUH**,
- für das Kuratorium Soldatenfreizeitheim Horchheimer Höhe die Vorsitzende des Fördervereins Bundeswehrfamilien Koblenz-Lahnstein Frau Stadträtin **SAUER**
- für die Kameradschaft der „Alte145/545er“ e.V. die Herren Oberstleutnant a.D. **BRAUNER** und Oberstleutnant a.D. **GÜHLOW**,
- für die Traditionsgemeinschaft Pionierbataillon 320 e.V. Herrn Oberstabsfeldwebel a.D. **HUNKEMÖLLER**,
- sowie den Vorsitzenden der Kameradschaft der Fernmelder Koblenz-Lahnstein e.V. Herrn Oberst a.D. **SIEGEL**.

Zu guter Letzt begrüße alle anwesenden Ko-Kommandeure aus dem Verantwortungsbereich des Führungsunterstützungsregiment 38, sowie die beiden Kommandeure aus Wesel OTL **HUNKE** und OTL **UHLEMANN**. Danke Kameraden, dass Ihr heute bei uns seid!

Doch beginnen wir nun mit einem eigentlichen Grund für diesen Appell: Die Bundeswehr ist seit Jahren eine Armee im Einsatz. Der Einsatz war somit auch in den vergangenen Jahren das bestimmende Element des Bataillons. Hierauf wurde unser ganzes Handeln ausgerichtet, um sicherzustellen, dass die Männer und Frauen bestmöglich ausgebildet in den verschiedenen Einsätzen bestehen können. Insgesamt waren seit 2003 rund 500 Angehörige des Bataillons im Einsatz und haben insgesamt fast 60.000 Einsatztage absolviert! Das Spektrum reichte hierbei von Einzelabstellungen bis hin zum geschlossenen Einsatz ganzer Einheiten die in die verschiedenen Einsatzgebiete verlegten. Dies trifft auch für das 33. DEU EinsKtgt ISAF zu, wo das Bataillon mit 33 Soldaten den Kern der Einsatzunterstützungskompanie Kabul im Camp QUASABA bildete, aber auch mit einem Offizier, quasi als „Einzelkämpfer“, in Masar-e Sharif vertreten war.

Herr Hauptmann **SCHWICHOW**: Als ich Sie und Ihre Kompanie letzten November verabschiedete, wünschte ich *„Ihnen und all Ihren anvertrauten Soldaten einen möglichst ruhigen und vor Allem einen guten Einsatz.“*

Nach den ersten Gesprächen haben Sie mir bestätigt, dass sie einen guten Einsatz hatten.

Der Wunsch nach einem ruhigen Einsatz hat aber bei einigen Afghanen nur bedingt Zuspruch gefunden. Bereits am 10. Dezember 2013 verübten Terroristen einen Anschlag auf ein Fahrzeug von Feldjägerkräften. Bei diesem Anschlag am Flughafen von Kabul kam Gott Sei Dank kein deutscher Soldat zu Schaden. Jetzt kann man Fragen: Was hat ein Anschlag auf Feldjäger mit Führungsunterstützern aus Lahnstein zu tun? Zuerst einmal nichts! Aber der Auftrag der Einsatz- und Unterstützungskompanie Kabul war und ist ein besonderer: neben der klassischen Fernmelderei gehören auch Transportaufgaben in und um Kabul zum Tagesgeschäft. Und schon sind wir wieder ganz nah am Anschlagort – und zwar so nah, dass Angehörige des Bataillons die Druckwelle der Explosion am eigenen Leib spüren konnten! Insgesamt betrachtet war das 33. Einsatzkontingent ISAF ein Kontingent des Wandels, zum einen begründet durch die kürzlich abgehaltenen Präsidentschaftswahlen in Afghanistan, zum anderen durch die Vorbereitungen zur Rückverlegung aller deutschen Kräfte aus Afghanistan bis Ende 2014. Parallel hierzu wurden aber auch Planungen zum Verbleib deutscher Kräfte vorangetrieben. Beides sind militärische Eventualplanungen, die von der Entscheidung des zukünftigen afghanischen Präsidenten abhängen. Hierbei muss durch die Afghanen entschieden werden, ob und wenn ja wie viele ausländische Kräfte im Land zur Unterstützung der afghanischen Sicherheitsorgane benötigt werden.

Ihren Auftrag, die Vorbereitung der Rückverlegung, dem sogenannten Redeployment, haben Ihre Soldatinnen und Soldaten stetig vorangetrieben und somit den Bestand an Lagercontainern von anfänglich 120 auf zuletzt etwa 20 reduzieren können. Insgesamt eine beachtliche Leistung, da hierfür jeder einzelne Container geöffnet, der Inhalt erfasst und zum weiteren Transport vorbereitet werden muss.

Wie ich mich im Januar dieses Jahres persönlich überzeugen konnte, war die Stimmung und Moral in der Kompanie sehr gut. Hptm **SCHWICHOW** hat es mit seinem Spieß, Herrn Stabsfeldwebel **KOEP**, in kurzer Zeit geschafft aus vielen Einzelkräften und Spezialisten eine schlagkräftige und robuste Einsatzkompanie zu bilden. So sind heute neben den Angehörigen des Bataillons auch insgesamt 28 Soldaten aus anderen Verbänden in ihren Reihen angetreten und nehmen an diesem Appell teil. Ich finde dies bemerkenswert und freue mich sehr, dass so viele Externe den Weg zu uns gefunden haben! An dieser Stelle auch Ihnen allen ein herzliches Willkommen!

In diversen Gesprächen mit Vorgesetzten im Inland, sowie auch in Afghanistan wurden ihre Kompanie, die EinsUstgKp, von allen Seiten stets in den höchsten Tönen gelobt. Sie und Ihre Soldatinnen und Soldaten haben ihren Auftrag hervorragend erfüllt und können stolz auf sich und die erbrachten Leistungen sein, was auch uneingeschränkt für Ihr sogenanntes Team Hotel hier in Lahnstein gilt.

Von daher danke ich Ihnen und den Angehörigen der EinsUstgKp Kabul noch einmal für die erbrachten Leistungen und freue mich Sie zurück in Deutschland zu wissen.

Wie bereits mehrfach angesprochen steht die Auflösung des Bataillons zum 30. September bevor und wird die verbleibenden Soldatinnen und Soldaten bis zum letzten Tag binden. Dennoch werden, beginnend ab der kommenden Woche weitere drei Kameraden aus dem Bataillon ihre Einsätze im Zuge der Missionen ISAF und KFOR antreten. Ich wünsche diesen Kameraden ebenfalls einen möglichst ruhigen und vor Allem einen guten Einsatz. Ich freue mich schon jetzt darauf auch diese Soldaten nach Abschluss Ihres Einsatzes wohlbehalten wieder hier in Lahnstein begrüßen zu können.

Das Bataillon blickt auf eine lange Geschichte und Tradition zurück. Nachdem das Bataillon als Panzer und Fernmeldebataillon 1956 gegründet wurde, wurde es bereits im März 1957 für wenige Monate nach Lahnstein in die Deines-Bruchmüller-Kaserne verlegt. Viele Verlegungen und Umbenennungen haben das Bataillon über die Jahrzehnte hinweg geprägt und schließlich zu einem stabilen und gut aufgestellten Bataillon der Streitkräftebasis aufwachsen lassen. Tragendes Element sind hierbei stets die Menschen gewesen, die dem Bataillon eine Seele geben. So waren meine Soldaten nicht nur im täglichen Dienst, bei Übungen und Ausbildungen, aber auch bei Sportveranstaltungen wie beim City-Lauf oder beim Hochwassereinsatz in der Stadt stets präsent. Sie, die ehemaligen und aktiven Angehörigen des Bataillons haben das Bataillon geprägt und das Leitbild „Von Lahnstein aus - Weltweit Einsatzbereit“ mit Leben gefüllt. Sie, die Bürgerinnen und Bürger unserer Garnisonsstadt haben uns Soldaten aufgenommen und uns neben einer militärischen Heimat eine menschliche Heimat geboten. Wir alle haben das Leben in Lahnstein und im Rhein-Lahn Kreis genossen und fühlen uns als Soldaten sehr wohl. Für diese Offenheit und Verbundenheit zu Ihren Lahnsteiner Fernmeldern danke ich Ihnen vom ganzen Herzen.

Wenn in wenigen Minuten die Truppenfahne durch Herrn Oberst Kutz eingerollt und verhüllt wird, symbolisiert dies zum einen das Ende des Führungsunterstützungsbataillons 283. Zum Anderen bedeutet es zugleich das Ende der Geschichte der Fernmeldeverbände am Standort Koblenz-Lahnstein. Die großen Korpsfermeldebataillone 310 und 330, sowie das Fernmeldekommando 3 sind schon seit Jahren aufgelöst – Ihre Tradition lebt jedoch weiter. Ich möchte an dieser Stelle der Kameradschaft der Fernmelder Koblenz-Lahnstein e.V. für diese Traditionspflege danken und weiß das Andenken an meinen Verband bei Ihnen in guten und engagierten Händen! Um den weiteren Zeitrahmen nicht gänzlich zu sprengen werden wir die Patenschaften beim anschließenden Empfang offiziell beenden. Vielen Dank!





Meine sehr verehrten Damen und
Herren,
BtlKdr
in der Stadthalle
liebe Gäste,

ich hoffe, dass Sie alle jetzt gut



versorgt sind.

Sehr geehrter Herr Labonte,
vielen Dank

Wie bereits beim Appell angesprochen, steht nun die Auflösung der Patenschaften an. Eine Handlung die mir alles andere als Freude bereitet, aber dennoch ein Akt den wir als aufzulösendes bataillon mit Würde und nicht im stillen Kämmerlein vollziehen wollen. Ich hatte dies im Vorfeld auch schon mit den betroffenen Bürgermeistern besprochen.

Das Bataillon hatte insgesamt 4 Patenschaften: das Bataillon mit der Stadt Lahnstein, die **1./- mit Winnigen**, die **2./- mit Oestrich-Winkel** und die **5./- mit Urmitz**.

Insgesamt waren es allesamt sehr schöne und gewinnbringende Patenschaften – und, Herr Oberst a.D. Unruh wird es mir verzeihen, hiermit meine ich nicht

-115-

zwingend die Ergebnisse der Straßensammlungen für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge. Meine Soldaten waren gern gesehene Gäste in ihren Städten und die Patenschaften wurden allesamt immer als sehr lebendig beschrieben.

Wenn Sie gestatten möchte ich als Kommandeur zunächst die Patenschaft mit der Stadt Lahnstein offiziell beenden, bevor wir die weiteren Patenschaften,

beginnend mit **OESTRICH-WINKEL**, gefolgt von **WINNINGEN** und abschließend mit **URMITZ** beenden.

Im Fall von der Patenschaft zur Stadt Lahnstein könnte ich es mir einfach machen und die zwei Urheber dieser Patenschaft einfach nach vorne bitten um das zu beenden, das sie begonnen haben...

Aber ich glaube es wäre unfair Herrn Oberst i.G. Schmidt so aus der kalten Küche heraus um die Übernahme dieser Aufgabe zu bitten! Aber Sie Herr Labonte möchte ich an dieser Stelle nach vorne bitten und mich bei Ihnen und Ihren Bürgern für die Patenschaft und den herzlichen Umgang miteinander bedanken.



Am 30.06 wurden die Dienstgeschäfte des Kasernenkommandanten an das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr übergeben.

Die Auflösung des Bataillons ging planmäßig weiter. An verschiedenen Sportveranstaltungen und Wettbewerben nahm das Bataillon mit kleineren Abordnungen teil.

Ein letzter Bataillonsappell am 19.09. in der Deines-Bruchmüller-Kaserne stellte das Ende des Verbandes dar.

Hierbei galt es,

- ausscheidende Kameraden/Kameradinnen zu verabschieden
- Beförderungen durchzuführen
- Auszeichnungen auszuhändigen.



Mit dem Absingen der Nationalhymne war das Bataillon de facto Geschichte.

Dem Führungsunterstützungsbataillon 283 ein 3- faches

Fernmelde Hurra!

Die Kommandeure

OTL Schweizer	Apr. 1992- Jan. 1994
OTL Saremba	Feb. 1994- Nov. 1996
OTL Konertz	Dez. 1996- Okt. 1998
OTL Jarosch	Okt. 1998- Sep. 2001
OTL Schmidt	Okt. 2001- Sep.2003
OTL Höngesberg	Okt. 2003- Apr. 2006
OTL Fetzer	Apr. 2006- Nov. 2008
OTL Dähnenkamp	Nov. 2009- Jan. 2011
OTL Beeck	Feb. 2011- Feb. 2013
OTL Bartsch	Feb. 2013- Sep.2014

Am 26.02.2015 wurde durch das Nachkommando das “Licht ausgemacht”.

Die Kameradschaft der Fernmelder Koblenz/Lahnstein e.V. bedankt sich beim Nachkommando, namentlich bei OTL Willmes und StFw Heibel, für die Unterstützung beim Erstellen dieser Chronik und für die Übergabe von Militariamaterial für den Traditionsraum.

Quellen:

Btl- Befehle und weitere Unterlagen

Rhein- Zeitung Koblenz

Rhein- Lahn- Zeitung Lahnstein

Aufzeichnungen von Kommandeuren

Verantwortlich Text: O a.D. Siegel

Layout: Hptm a.D. Clausen

Die geneigten Leser werden gebeten, Korrekturen, Ergänzungen oder weiteres Bildmaterial der Kameradschaft der Fernmelder Koblenz/Lahnstein e.V. zu übersenden.